

# Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

**Sommer-  
Räumungs-  
Verkauf**  
bis 20. August 1955 im  
**Kaufhaus  
A. Pöchlacher**  
Waidhofen a. Y., Tel. 23  
die große Chance selbst für  
die kleinste Geldtaschel

Nummer 31 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 5. August 1955

## Bundeskanzler Ing. Raab gegen die Gefährdung des Lohn-Preis-Gefüges

Scharfe Worte über die Tarif- und Preiserhöhungen

Anlässlich einer Sitzung der ÖVP-Landesleitung hielt Bundeskanzler Ing. Raab eine Ansprache, in der er daran erinnerte, daß die einmütige Zusammenarbeit aller gutgesinnten Österreicher die Freiheit unseres Landes errungen hat. Diese Zusammenarbeit finde ihren sichtbaren Ausdruck in der Regierungskoalition der beiden großen Parteien, die nun schon seit zehn Jahren andauert und alle Fährnisse überstanden hat. Er bezeichnete es aber als ein sehr unerfreuliches Symptom, wenn jetzt diese Koalition durch die Tarifierhöhungen in Wien einer schweren Belastung ausgesetzt wird. Bei dieser Tarifierhöhung handelt es sich um eine Preisbewegung, deren Auswirkungen weit über den Bereich der Stadt Wien hinausgehen und den gesamtwirtschaftlichen Mechanismus erschüttern werden. Die Tarifierhöhungen in Wien, die im Durchschnitt über 50 Prozent ausmachen, würden ganz offensichtlich, ehe sie noch in Kraft getreten sind, als ein Präzedenzfall gewertet. Die Beschlüsse der Sozialistischen Partei in Wien drohen eine Bewegung zu entfachen, deren Ausmaße von ihren Urhebern anscheinend gar nicht erfaßt werden. Als Begründung für die Erhöhung der Straßenbahntarife ist das Prinzip der Selbstkostendeckung angeführt worden. Hat sich die SPÖ, die der größte Hausherr in Wien ist, vor Augen gehalten, welche Auswirkungen die Anwendung dieses Prinzips in der Mietenfrage haben wird? Es gibt noch einige andere wirtschaftliche Gebiete, auf denen die Selbstkosten derzeit nicht gedeckt sind, wo aber bisher dank einer vorbildlich zu nennenden Disziplin Erschütterungen des Preisgefüges vermieden werden konnten. Wenn hier eine Wandlung eintritt, dann sind die Folgen nicht abzusehen. Vor allem aber ist zu befürchten, daß die Arbeitnehmer einen Ersatz für die empfindliche Reallohnsenkung durch die Tarifierhöhung in neuen Lohnforderungen suchen werden. Ein Vorstoß gegen die Stabilisierung werde aber keinesfalls geduldet. Auch eine Reihe von Firmen hat stillschweigend Preiserhöhungen vorgenommen, die sich zwischen 5 bis 10 Prozent bewegen (Baubeschläge, Drahtstiften, Heraklit usw.). Die Politik der Stabilisierung wird heute von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit anerkannt. Weder der Arbeiter noch die Bauern und Wirtschaftstreibenden wünschen die Zeit der schleichenden Inflation, in der sich die Preis-Lohn-Spirale ewig drehte, zurück. Sie alle wissen es zu schätzen, daß wir nun schon seit zehn Jahren mit Erfolg bemüht sind, ein vernünftiges Gleichgewicht zwischen Löhnen und Preisen

auf der Basis einer stabilen Währung zu halten. Wir verdanken dieser Politik alles bisher Erreichte. Sie hat uns die Hochkonjunktur unserer Wirtschaft und eine beispiellose Beschäftigtenziffer gebracht und sie wird auch die einzig sichere Grundlage für den Neubau des endlich freien Österreich bilden. Wenn daher das Werk der Stabilisierung, das wir gerade jetzt sorgfältiger denn je hüten müssen, in unverantwortlicher Weise gefährdet werden sollte, dann werden wir, ehe die Lawine der Preis- und Lohnforderungen ins Rollen gerät, an die letzte Instanz appellieren: an das Volk Österreichs!

### Sowjetischer Abzug vor dem 1. Oktober

In einem von Radio Moskau am vergangenen Sonntag in einer Sonderausgabe veröffentlichten „Tagesbefehl“ hat Verteidigungsminister Schukow den Abzug der in Österreich stationierten sowjetischen Truppen für noch vor dem 1. Oktober angeordnet. Die Truppen würden anschließend „in Übereinstimmung mit dem üblichen Verfahren“ demobilisiert. Die entlassenen Soldaten sollten sich „der konstruktiven Arbeit des sowjetischen Volkes beim Aufbau des Kommunismus in der Sowjetunion aktiv anschließen“. Abschließend sprach Marschall Schukow den sowjetischen Streitkräften, die aus Österreich abgezogen werden, seine Anerkennung „für die beispielhafte Erfüllung ihrer militärischen Pflichten“ aus.

### Um 38.000 weniger Arbeitslose als vor einem Jahr

Nach den Mitteilungen der Landesarbeitsämter gab es Ende Juli 71.590 Arbeitsuchende, das sind um 38.000 weniger als vor einem Jahr. Von den 71.590 Arbeitsuchenden sind 25.900 Männer und 45.700 Frauen. 26.000 Arbeitslose waren beschränkt vermittlungsfähig, 5.500 hatten das Rentenalter erreicht. Im Lauf des vergangenen Monats ist die Zahl der Arbeitslosen um rund 5.000 zurückgegangen. Fast 70 Prozent von diesem Rückgang (3400 Personen) entfallen auf Frauen. Das bedeutet, daß nach der totalen Erschöpfung der Reserven an männlichen Arbeitskräften (es gibt bereits mehr beschränkt vermittlungsfähige Arbeitsuchende als arbeitslose Männer) nun in überwiegendem Maß Frauen eingestellt werden müssen.

### Österreichs Landwirtschaft erfolgreich

Anlässlich der Eröffnung der Industrie-, Handels-, Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung in Steyr erklärte Landwirtschaftsminister Thoma, die Landwirtschaft decke bereits 85 Prozent des heimischen Bedarfes, obgleich der Anteil

der landwirtschaftlichen Bevölkerung von 33 auf 22 Prozent gesunken sei. Für diese Leistung waren die Motorisierung und Elektrifizierung ausschlaggebend. Derzeit laufen in der Landwirtschaft 50.000 Traktoren und 300.000 Elektromotoren.

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

**Der älteste Staatsbürger Österreichs**, der Kärntner Bergbauer Franz Weixelbraun, feierte dieser Tage auf der 1200 Meter hohen Berghube in Obervellach in Kärnten in voller geistiger und körperlicher Frische die Vollendung seines 104. Lebensjahres. Weixelbraun, der 70 Nachkommen besitzt und dessen ältester Sohn 80 Jahre alt ist, verrichtet noch immer kleine Arbeiten am Hof.

Am 1. ds. begann der österreichische Rundfunk mit seinem **Fernseh-Versuchsprogramm**. Als Zeichen des österreichischen Rundfunk-Fernsehens erschien ein Bild des Stephansdomes und das österreichische Wappen.

Die Draukraftwerke-AG. bearbeitet derzeit ein Projekt, das mit 240.000 Kilowatt Maschinenleistung und 450 bis 500 Millionen Kilowattstunden Jahresproduk-

tion die von Kaprun übertreffen würde. Das Projekt sieht im **oberen Maltatal die Errichtung eines Großspeichers** vor. Das obere Maltatal gehört zu den niederschlagsreichsten Gebieten Kärntens. Zudem ist das Einzugsgebiet (Hochalm, Ankogel, Hafner) bis zu 20 Prozent versichert, was eine wertvolle Abflußreserve für trockene, heiße Sommer darstellt.

Der Prokurist der Klagenfurter Zündholzfabrik „Sirius“, Leopold Reigl, wurde wegen **Unterschlagungen im Betrage von über einer Million Schilling** verhaftet. Reigl hat sich eine Luxusvilla erbaut und betrieb einen sehr großen Aufwand.

**Einem tragischen Unfall** fiel vor kurzem der dreijährige Herbert Hollander aus Loidesthal im Bezirk Gänserndorf zum Opfer. Während der Vater des Bu-

ben mit einer von Pferden gezogenen Mähmaschine über das Feld fuhr und mähte, lief der Bub in der Nähe der Maschine auf dem Acker umher. Als der Bub einmal zu nahe an die Maschine heranlief, erfaßten ihn die Messer der Schneidarme und trennten ihm beide Beine über dem Knöchel ab.

Der Landwirt Franz Frösch aus Zemen-dorf, Bezirk Mattersburg, wurde, als er vor einem Gewitter vom Feld nach Hause eilte, **vom Blitz getroffen und getötet**. Sein Begleiter, Johann Peter aus Hirm, wurde von dem gleichen Blitz zu Boden geschleudert und verletzt.

Die Gendarmerie kam kürzlich auf die Spur eines **mysteriösen Pferdesterbens in der Umgebung von Hollabrunn**. Ein Beamter hörte im Gasthaus zwei Bauern darüber streiten, welches Pferd zuerst sterben solle, damit die „Sache“ nicht auffällig werde. Nachforschungen ergaben, daß mehr als 20 Landwirte ihre Pferde hoch versichert und dann den Tieren nassen Klee gefüttert hatten, worauf sie an qualvoller Kolik eingegangen waren. Zwei Tierärzte hatten dann in Attesten festgestellt, daß die Pferde eines „natürlichen Todes“ gestorben seien. Für jedes Tier zahlte die Versicherung 8000 S. Die zwei Tierärzte wurden verhaftet, 20 Bauern und ein Versicherungsvertreter, von dem der Plan ausgegangen war, wurden dem Gericht angezeigt.

**Eine furchtbare Bluttat** hat sich in der kleinen Ortschaft Hatzenbach nördlich von Stockerau in der Nacht zum Sonntag ereignet. Drei unbekannte Täter waren in das Haus der 57jähr. Gastwirtin Theresia Herzog eingedrungen und hatten sie, ihre 23jährige Tochter Theresia und ihren 28jährigen Sohn Johann überfallen. Johann Herzog erlitt durch einen Hacken-hieb eine schwere Kopfverletzung, der er wenige Stunden später im Krankenhaus erlag. Theresia Herzog wurde durch Dolchstiche in die Brust und in den Rücken schwer, ihre Mutter durch einen Hieb am Kopf leicht verletzt. Man vermutet allgemein, daß es sich bei den Tätern um Soldaten aus einer Stockerauer Kaserne handelt. Der russische Bezirkskommandant hat eine sofortige Untersuchung angeordnet, die bisher ergebnislos verlief.

In einem Lokal in Salzburg wurde der 35jährige Franz Fiasch festgenommen. Er gab sich als Schriftsteller aus. Der angebliche Schriftsteller bereitete den Polizeibeamten in der Salzburger Polizeidirektion eine **Überraschung. Aus den Taschen und Hosensäckchen des Angehaltenen kam ein Schmucklager zutage**, das jedem Juwelierladen Ehre gemacht hätte. Der Mann trug 154 Ringe, 45 Halsketten, 12 Armreifen, 17 Armbänder, 67 Broschen, 21 Anhänger, 23 Ohrrings und verschiedene andere Wertgegenstände bei sich. Bald stellte sich heraus, daß Franz Fiasch mit dem Einbrecher identisch ist, der vor einigen Tagen ein Juweliergeschäft in Innsbruck ausräumte und dabei Schmuck im Werte von hunderttausend Schilling erbeutete. Fiasch hat auch in der Nacht zum Freitag einen Einbruch in ein Juweliergeschäft in Salzburg verübt.

In Hitzendorf bei Graz war kürzlich der 74jährige Josef Schreiner, ein Rentner, der sich als Schwammerlsucher einen kleinen Verdienst erwarb, blutüberströmt heimgekehrt. Er berichtete, daß er **im Wald von einem Unbekannten angefallen** worden war, der ihm mehrere Schläge auf den Kopf versetzte, so daß er ohnmächtig wurde. Dem alten Mann war die Brieftasche mit seiner gesamten Ersparnis von 4200 Schilling geraubt worden. Gendarmeriebeamte brachten den Diensthund Lux zum Tatort, der sofort eine Fährte aufnahm. Die Spur führte zum Anwesen des Bauern Alois Taibinger in Holzberg, der sich, nachdem man an seinen Händen noch Spuren von Blut feststellte und die geraubte Brieftasche mit dem Geld gefunden hatte, zu einem Geständnis bequemen mußte. Taibinger hatte den alten Mann mit einem Hammer niedergeschlagen.

Der 68jährige Landwirt Johann Marusits arbeitete dieser Tage mit einem Kuhgespann auf einem Rübenfeld bei Stein-graben im Burgenland. Als ein Gewitter heraufzog, suchte der Mann mit den zwei Kühen **unter einem alleinstehenden Baum Schutz**. Ein Blitz, der in den Baum einschlug, tötete sowohl den Bauern als auch die zwei Kühe.

**Vor den Augen ihrer eigenen Mutter** erschöß in Pischelsdorf bei Klagenfurt der 38 Jahre alte Landwirt Otto We-

ratschnig seine um sechs Jahre jüngere Frau Herta, die sich kurz zuvor während einer heftigen Auseinandersetzung geweigert hatte, ihre Scheidungsklage gegen den Mann zurückzuziehen. Nach dem Mord richtete Otto Weratschnig die Pistole gegen sich selbst und jagte sich eine Kugel in den Kopf. Diese Bluttat stellt den Schlußpunkt einer Ehe tragödie dar, aus der das vierjährige Mädchen des Ehe-paares nunmehr verwaist zurückbleibt.

### AUS DEM AUSLAND

Der 86jährige Kronprinz Ruprecht von Bayern ist am 2. ds. gestorben.

Die **bulgarische Fliegerabwehr** hat am 27. Juli über bulgarischem Gebiet nahe der griechischen Grenze **ein israelitisches Passagierflugzeug abgeschossen**. Das Flugzeug stürzte ab, alle 51 Passagiere und sieben Mann der Besatzung wurden getötet.

### Ein künstlicher Mond wird gebaut

Vorstoß in den Weltraum

Im Weißen Haus in Washington wurde dieser Tage eine sensationelle Erklärung abgegeben. Präsident Eisenhower hat seine Zustimmung zum Bau eines künstlichen Erdtrabanten für rein wissenschaftliche Zwecke gegeben. Dieser „Mond“ soll die Erde in einer Höhe von 320 bis 480 Kilometer mit einer Geschwindigkeit von etwa 7700 m/sek. umkreisen. Er wird in der Zeit zwischen Juli 1957 und Dezember 1958 in den Weltraum geschossen werden. Nach vorläufigen Schätzungen betragen die Kosten des Projektes rund 10 Millionen Dollar. Dazu kommen jedoch noch die Kosten für die dreistufige Rakete, die den Satelliten über das Schwerefeld der Erde hinaustragen soll.

Die erste Rakete wird den Satelliten bis in etwa 25 km Höhe tragen, die zweite bis auf 300 km. Die dritte Rakete soll dazu benützt werden, den Satelliten auf dieser Bahn zu halten. Die künstlichen Monde (Planeten) werden nicht sehr groß sein und wissenschaftlichen Zwecken zur Erforschung des über der Erdatmosphäre gelegenen Raumes dienen.

Nach den ersten Meldungen von amerikanischer Seite hatten sich sofort Sowjetrußland, England, Frankreich und Deutschland zu diesem Problem gemeldet. Frankreich will Versuche in der Sahara, England in Australien unternehmen. Die amerikanischen Versuche gehen von den erbeuteten deutschen V-2-Raketen aus.

Eine Gruppe von 16 französischen Höhlenforschern, die sich zur Zeit in der Berger-Höhle in den Alpen befindet, hat die **Tiefe von 903 Meter erreicht** und steigt weiter in das Innere der Höhle ein, die schätzungsweise 1200 Meter tief ist. 903 Meter war bisher die tiefste Stelle, die Höhlenforscher beim Abstieg je erreicht haben. Die Höhle liegt etwa 10 Kilometer von Grenoble entfernt.

**Eine Ferienfahrt nach Österreich**, die eine achtköpfige Familie aus Bochum, Westfalen, in einem großen Kraftwagen unternahm, fand nach wenigen Kilometern ein tragisches Ende. Im Frühnebel stieß das Auto mit einem Lastkraftwagen zusammen, wobei sechs Personen den Tod fanden.

Der Filmschauspieler **Robert Charles Francis**, der eine der führenden Rollen in dem Film „Die Caine war ihr Schicksal“ spielte, stürzte am Sonntag mit einem von ihm gesteuerten Flugzeug ab und kam ums Leben. Auch die beiden Passagiere fanden den Tod.

Mit Sirenen und Muschelhörnern wurden die Dorfbewohner im Tal des Brahmaputra aufgefordert, ihre Häuser zu verlassen, da die Schneeschmelze im Himalaja zahlreiche indische Flüsse aus ihren Ufern treten ließ. **Noch furchtbarer als das Hochwasser** macht sich jedoch eine indirekte Folge der Überschwemmungen bemerkbar: überall werden die **Schlangen durch die Flut aus ihren Niststätten verdrängt**. Nach indischen Meldungen sollen bisher mehr Menschen durch Schlangengift ums Leben gekommen sein als durch Ertrinken.

Der britische Staatssekretär für die Kolonien, Lennox-Boyd, gab kürzlich in

Hongkong einen großen Empfang, bei dem er nicht weniger als **1309 Gästen die Hände schütteln** mußte. Als er sich nach diesen erschöpfenden Höflichkeitsbezeugungen vom Platz entfernen wollte, stellte sich heraus, daß unterdessen seine Gummisohlen in der Hitze geschmolzen waren. Einige seiner Freunde mußten ihre ganze Kraft aufwenden, um ihn vom Boden loszulösen.

Der armenische **Erdölkönig Calouste Sarkis Gulbenkian** starb in Lissabon im Alter von 88 Jahren. Gulbenkian, dessen Reichtum geradezu legendäres Ausmaß erreichte und von dessen Leben man verhältnismäßig wenig weiß, war unter dem Spitznamen „Mister fünf Prozent“ bekannt, weil er vom Umsatz fast aller Ölgesellschaften der Welt fünf Prozent erhalten haben soll.

Eine westdeutsche **Bergsteigerexpedition**, die sich zur Zeit im Karakorum-Hochgebirgsgebiet von Kaschmir befindet, hat nach einer Meldung von Radio Pakistan den etwa 7000 Meter hohen „**Pyramidenberg**“ erklimmt. Die erfolgreichen Bergsteiger heißen Eduard Reinhardt, Rainer Bieten und Jochen Tietze.

Der 35jährige Franzose Jacques Yves le Toumelin landete kürzlich in Saint Nazaire, nachdem er **in 56 Tagen allein in einem 10 m langen Segelboot den Atlantik überquert** hatte. Le Toumelin erklärte bei seiner Landung: „Ich bin müde, aber jederzeit bereit, von neuem diese Überquerung zu machen.“ Der kühne Seefahrer war vor zehn Monaten in der Karibischen See gestartet. Er lebte bei seiner Fahrt von Fischen und Gemüse, das er in seiner winzigen Küche an Bord kochte.

In der **St. Lorenz-Basilika in Florenz** begannen die Arbeiten für die Medici-Kapelle, in der 23 Mitglieder der berühmten Familie eine neue Grabstätte erhalten sollen, unter ihnen Lorenzo der Prachtige, Giovanni Dalle Band Nere, Alessandro, Herzog von Florenz, Großherzog Cosimo I. und seine Frau, Eleonora von Toledo, Großherzog Francesco I. und Johanna von Habsburg. Die Schädel der Toten waren 1945 und 1946 von den Skeletten getrennt und zur Untersuchung in das Anthropologische Institut von Florenz gebracht worden. Gegen diese Maßnahme erhob sich allgemeiner Widerspruch, so daß man beschloß, die Medici in Zinksärgen in Florenz wieder beizusetzen.

Jahrelang hatten die zahlreichen Besucher der **Niagarafälle** an einer bestimmten Stelle des Rundganges um die rauschenden Wasserkaskaden **Münzen in die Gischt geworfen**, weil ihnen eine alte Mär dafür Glück versprach. Nun stellte es sich heraus, daß das Märchen nicht gelogen hatte, denn einigen Menschen brachte der Aberglauben tatsächlich Glück. Allerdings waren es nicht die Touristen, sondern die Arbeiter, die vor kurzem an dieser Stelle einen Damm zu bauen hatten. Ihre Ausbeute soll mehrere hundert Dollars betragen haben.

Das **Rom der Cäsaren hatte mehr Wasser** als das heutige, erklärte Senator Guido Corbellini auf die zahlreichen Beschwerden der Römer, daß die Wasserversorgung Roms bei heißem Wetter unzureichend sei. Im alten Rom flossen durch vier große und sieben kleinere Aquädukte in jeder Sekunde 13.500 Liter Wasser in die Stadt. Im modernen Rom liefert die Wasseranlage in jeder Sekunde nur 8.500 Liter.

In einem **großen Warenhaus in New York** entstehen die Kunden neuerdings mit leicht verängstigten Zügen dem Aufzug. Wer den Fahrstuhl betritt, wird von einer Stimme aufgefordert, den Knopf für das gewünschte Stockwerk zu drücken. Dann teilt die Stimme mit, ob der Aufzug sich auf- oder abwärts bewegt. Wenn der Lift stecken bleibt, beruhigt die Stimme die Insassen. Das Geheimnis der Anlage ist eine elektronische Vorrichtung, die je nach den Erfordernissen der jeweiligen Lage ein bestimmtes Tonband in Tätigkeit setzt, das durch einen Lautsprecher in den Fahrstuhl übertragen wird.

Eine **unveröffentlichte Komposition Ludwig van Beethovens**, die in einem beschädigten Skizzenbuch des Meisters im Britischen Museum entdeckt wurde, wird im November zum erstenmal im Londoner Rundfunk gespielt werden. Beethoven dürfte das Werk im Alter von 24 Jahren komponiert haben. Das Stück ist ein Allegretto für Klavier, Violine und Cello.

Zu **dramatischen Szenen** kam es in Clifton im amerikanischen Bundesstaat New Jersey. Der 52jährige James Cerce, der früher einmal sehr gute Beziehungen zur Unterwelt Chikagos hatte, kam überraschend in seine Wohnung. Als er die Tür öffnete, schliefen im Bett seine 40jährige Frau Roberta und der 39jährige Barkeeper Mario Moreschi. Cerce schlug in **blinder Wut auf das Paar ein**. Moreschi sprang aus dem Bett und lief splitternaht aus dem Haus. Seine Kleider mußte er zurücklassen. Der erlasppte Liebhaber schlug, da er den Autoschlüssel in der Hose hatte, das Wagenfenster seines Autos ein und fuhr davon. In einer Nebengasse zog er eine andere Hose an, die er im Wagen hatte. Roberta Cerce wollte gleichfalls nackt in den Hof flüchten. Ihr Mann holte sie jedoch auf der Stiege ein. Er zog einen Revolver aus der Tasche und schoß auf seine Frau. Sie war sofort tot.

Am 6. August wird in Wolfsburg der **millionste Volkswagen** vom Band laufen. Zu diesem Anlaß werden 800 bis 1000 Journalisten aus der ganzen Welt mit Flugzeug, Zug und Auto in Wolfsburg ein treffen, wo sie an den Feierlichkeiten teilnehmen sollen. Von Generaldirektor Prof. Dr. Ing. Nordhoff wird nach wie vor versichert, daß der Volkswagen auch weiterhin in der bisherigen Form und Leistung erzeugt wird. Das Volkswagenwerk sieht infolge der günstigen Absatzziffern und der hohen Gebrauchswerte der Altwagen keine Notwendigkeit, vom alten Modell abzuweichen.

Wenig Ehre machten ihrem Namen zwei **Ameisenbären** des Berliner Zoos, als sie an einer belebten Straßenecke gegen Millionen von Ameisen in die Schranken traten. Eine Straßenbaufirma hatte einen Hilferuf an den Tiergarten gerichtet, nachdem bei Straßenarbeiten festgestellt worden war, daß ganze Ameisenvölker die Gehsteige unterwühlt hatten. Eine Stunde lang versuchte man, den Ameisenbären aus Südamerika die deutschen Ameisen schmackhaft zu machen, doch ohne Erfolg.

### Kennen wir die Erde?

„Eigentlich nur ganz wenig“, müßte unsere Antwort lauten. Gewiß, im letzten Jahrhundert verschwand ein weißer

Fleck nach dem anderen von den Landkarten und heute gibt es kaum ein Plätzchen des Globus mehr, über das nicht unsere Flugmaschinen schon hinweggebräut wären. Aber wenn wir von der heimatischen Oberfläche der Erde nach oben und nach unten steigen, dann sehen wir, daß wir die nähere Umgebung unseres Lebensraumes bisher kaum angekratzt haben. Verkleinert man die Erde im Geist auf die Größe einer Orange von 10 cm Durchmesser, dann wird die Rekordhöhe von etwas mehr als 400 Kilometern, die eine amerikanische Rakete für wenige Sekunden erreichte, zu drei Millimetern — eine wahrhaft kleine Strecke im Vergleich zur ganzen Orange. Und nach innen sind wir überhaupt nur ein lächerliches Stück vorgedrungen. Das tiefste Bohrloch von 6 Kilometern entspricht einem Zwanzigstelmillimeter auf der Orange. Angesichts dessen ist es nicht verwunderlich: Wir wissen von eigentlichen Inneren der Erde weniger als von dem Zustand im Herzen der 150 Millionen Kilometer entfernten, aber einfacher aufgebauten Sonne. Aber nicht nur die Höhen- und Tiefenrekorde sind verhältnismäßig dürftig, auch das, was wir von dem durchmessenen Gebiet wissen, ist recht mangelhaft. Viel Arbeit, und zwar gemeinsame Arbeit der Wissenschaftler der ganzen Welt ist notwendig, um die zahlreichen Lücken unserer Kenntnis von der Erde auszufüllen.

## Aus Stadt und Land

### NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

#### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Geburten.** Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 23. Juli die Zwillinge Maria Anna und Berta Margareta der Eltern Johann und Berta Dorninger, Landwirtssohn, Allhartberg, Angerholz 25. Am 23. Juli ein Mädchen Eva Maria der Eltern Leopold und Maria Auer, Forstarbeiter, Hollenstein, Krenngraben Nr. 2. Am 24. Juli ein Mädchen Regina Veronika der Eltern Günter und Liselotte Billaudet, Schlosser, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 38. Am 26. Juli ein Knabe Klaus Josef der Eltern Peter und Emma Lenger, Facharbeiter, Hollenstein, Dornleiten 19. Wir gratulieren!

**Eheschließung.** Vor dem hiesigen Standesamt wurden getraut: Am 30. Juli Franz Mayer, Fräser, und Maria Stöger, Hilfarbeiterin, beide Waidhofen, Unterer Stadtplatz 38. Besten Glückwunsch!

**Todesfälle.** Am 27. Juli Franz Heim, Bauer, Opponitz, Graben 8, im Alter von 50 Jahren. Am 28. Juli Franz Prieler, Rentner, Waidhofen, Wienerstraße 12, 66 Jahre alt. Am 30. Juli Josef Reitmayer, Rentner, Waidhofen-Land, 1. Kraihhofrotte 30, 77 Jahre alt. Am 1. ds. Florian Schärner, Rentner, Waidhofen, Hintergasse 21, 72 Jahre alt. R. I. P.

**Ärztlicher Sonntagsdienst.** Sonntag den 7. ds.: Dr. Karl Fritsch.

**Feuerwehr-Sonntagsdienst** am Sonntag den 7. ds.: Hermann Zeilinger und Ludwig Schölp.

**Von den Böhlerwerken.** Zu öffentlichen Verwaltern der Ybbstalwerke der Gebr. Böhler & Co., AG., wurde Generaldirektor Dr. Mayer-Mallena u., Zentraldirektor Ing. Walch und Direktor Dr. Mikesch von der Firma Gebrüder Böhler bestellt.

**Turn- und Sportunion — Jubiläumssportfest.** Anlässlich ihres zehnjährigen Bestandes veranstaltet die Turn- und Sportunion Waidhofen a. d. Ybbs in der Zeit vom 13. bis 15. August ein großes internationales Sportfest. Das Programm dieser Großveranstaltung weist einen Turnländerkampf, ein großes Schwimm-Meeting, ein internationales Handballspiel, einen Tennisvergleichskampf, Gymnastikvorführungen, ein Schauturnen und Fußballwettkämpfe auf. Da die Eintrittskarten schon in dieser Woche verkauft werden, bemerken wir hiezu, daß sie entweder für den Eintritt zum Turnländerkampf am Samstag, für das Schwimmfest am Sonntag oder für das Sportfest im Stadion am Montag Gültigkeit haben. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 4 S., für Kinder 2 S. Der Eintritt zu den Tennisvergleichswettkämpfen und zum Festabend im Hotel Inführ ist frei und die Bevölkerung dazu herzlich eingeladen. Die Österr. Turn- und Sportunion wird bei ihren Jubiläumsveranstaltungen versuchen, einen ausführlichen Querschnitt zu zeigen, der die sportliche Leistungsfähigkeit des Vereines entsprechend hervorhebt. Alle Sparten treten in Aktion und so werden die alten Turnveteranen die Leistungen der jungen Generation prüfen wie alle übrigen Sportfreunde im Stadion oder im Parkbad sicherlich mit großem Interesse und Begeisterung den Veranstaltungen beiwohnen werden.

**Präsidium der nö. Pfadfinder — Auszeichnungen.** Am Freitag den 29. Juli abends fand im Sitzungssaal des Rathauses unter dem Vorsitz des Präsidenten der nö. Pfadfinder Hofrat Dr. Josef

Parisini und in Anwesenheit des Aufsichtsrates und der Gruppenleitung Waidhofen a. d. Ybbs eine kleine, aber würdige Feier statt. Der Präsident würdigte die Verdienste, die sich die Beamten der Stadtgemeinde und der NEWAG, durch ihre Mitarbeit beim nö. Landespfadfinderlager 1955 in Waidhofen a. d. Ybbs erworben haben und verlieh folgenden Herren das Dankabzeichen mit der Urkunde der nö. Pfadfinder: Leopold Kohout, Kanzleiinspektor; Ing. Gerhard Reisl, Bauamt; Franz Newesely, Forstadjunkt; Hans Gampus, Revierjäger; Friedl Schausberger, Vermessungsbeamter; Engelbert Stütz, Traktorfahrer; Max Menzing, Kraftwagenfahrer; Anton Stockreiter, Chauffeur der NEWAG. Kanzleiinspektor Leopold Kohout dankte dem Präsidenten im Namen aller Geehrten für die verliehene Auszeichnung und versprach, dieselbe in Ehren zu halten. Dieses Großlager hat alle bisherigen nö. Landeslager an Ausmaß und Beteiligung weit übertroffen. Wir gratulieren herzlich!

**Stadtkapelle — Promenadekonzert.** Am Samstag den 6. ds. findet um 19.30 Uhr ein Promenadekonzert der Stadtkapelle im Schillerpark statt.

„**Wo Amboß und Hammer erklingen**“. Im zweiten Programm, Wien II, kann am Samstag den 6. ds. um 18.05 Uhr eine Reportage in der Jugendsendung „In geschulter Kraft liegt die Meisterschaft“, Manuskript von Frau Dr. Maria Czelechowski, über die Entwicklung der Waidhofener Fachschule zur Technischen Landes-Lehr- und Versuchsanstalt gehört werden.

**TV. „Naturfreunde“ Waidhofen a. d. Ybbs.** — **Zu Karl Schnabls Heimgang.** Am Samstag den 30. Juli haben wir unseren alten Freund und Wandergenossen Karl Schnabl auf seiner letzten Fahrt begleitet. Mit ihm ging ein Mann von uns, der, allseits beliebt, ob seines geraden und aufrechten Wesens stets bereit war, für unsere Sache einzutreten. Ein Arbeiterkind, das frühzeitig mit den Härten des Lebens bekannt wurde, fand seine innere Verpflichtung zur tätigen Mitarbeit an der Besserung der Lebensbedingungen der Arbeiterschaft. Nach Erlernung des Schmiedehandwerkes durchwanderte er die Monarchie vom Waldviertel bis zur Adria und nach Osten bis zum Schwarzen Meer. Vielleicht kam es daher, daß seine besondere Liebe der Naturfreundebewegung gehörte. Schon 1905 wurde er aktives Mitglied. Seit dieser Zeit war er auch als Mitarbeiter in den verschiedensten Funktionen in steirischen und niederösterreichischen Ortsgruppen tätig. Er war Wegbereiter und Bannerträger in guten und bösen Zeiten. Ob seines uneigennütigen Wirkens wurde er 1948 zum Ehrenobmann der TVN-Gruppe Waidhofen a. d. Ybbs bestellt. Nun hat sich sein Lebenskreis geschlossen. Unser Dank für seine aufrichtige und treue Mitarbeit soll unser intensiver Einsatz in seinem Geiste sein. Wir werden seiner stets ehrend gedenken!

**TV. „Naturfreunde“ — Achtung, Bergsteiger!** Sonntag den 7. ds. Bergfahrt auf den Kleinen Buchstein. Abfahrt Samstag den 6. ds. um 18.08 Uhr, Bahnhof. Für die Zwei-Tage-Fahrt ins Salzkammergut sind noch einige Plätze frei.

**Kaufmannschaft — Ausgabe von Einsiedezucker.** Um eine geregelte Ausgabe des Einsiedezuckers zu ermöglichen, werden bei der Stadtgemeinde Kontrollscheine nach dem Haushaltsstand, und zwar ein Schein für jeden Haushaltangehörigen, gültig für 1 kg Zucker, ausgegeben. Die Ausgabe der Kontrollscheine er-

folgt im Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer 2, am Montag den 8. ds. von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie Mittwoch den 10. ds. von 8 bis 12 Uhr. Die Ausgabe des Zuckers erfolgt in den Lebensmittelhandlungen ab Donnerstag den 11. ds.

**Ganz kurz.** Nun ist es so weit! Am Freisingerberg wurde das Fundament für den ersten Fernsprechautomaten hergestellt und in Kürze wird man von dort Ortsgespräche führen können. Dem Automaten am Freisingerberg sollen solche am Bahnhof und beim Krankenhaus folgen. — Am Buchenberg und zwar vorerst am unteren Teil wurden die Wiederherstellungsarbeiten bereits begonnen. Mangel an richtigen Arbeitskräften verzögern auch hier größere Fortschritte. — Immer wieder muß die Bevölkerung aufgefordert werden, auf die Sauberkeit der Straßen und Wege zu achten. Werft nicht Papierhüllen, Zigarettenschachteln und dergleichen wahllos weg. Es sind doch Abfallkörbe vorhanden und wenn nicht, werft Abfälle zu Hause in den Mist. Jedem gefällt ein netter, reinlicher Ort, also schaut darauf, belehrt die Kinder. Ihr werft ja auch in euren Wohnräumen nicht Papier und Abfälle auf den Boden. Wer jetzt im Freien seine Jause verzehrt, muß nicht durch die Verpackung, die übrig bleibt, seinen Mitmenschen davon mitteilen. — Mit Befriedigung muß festgestellt werden, daß einzelne Erneuerungsarbeiten an den Häusern, Geschäftsläden u. dgl. mit Verständnis und Geschmack ausgeführt wurden (z. B. Schönhuber, Hirschmann u. a.). Leider sieht man noch immer Steckschilder usw., die unleserlich oder sprachlich unmöglich sind oder die fast der Rost zerstört. Geschäftsportale sollen — es erfordert dies auch die Wirtschaftlichkeit — rechtzeitig gestrichen werden. Das Äußere eines Geschäftes ist immer seine Visitkarte. — Sehr langsam geht es im Stadtbereich mit den Arbeiten auf den Straßen weiter. Die wegen der Verkabelung aufgerissenen Straßen und Gehsteige warten weiter auf ihre Wiederherstellung. Wetter, Arbeitermangel usw. sollen die Ursachen sein. — Allgemein finden bei Einheimischen und Sommergästen die schönen Blumenanlagen (Schillerpark, Bürgerspital, Spitalkirche usw.) größte Anerkennung. Bei der Beleuchtung durch Scheinwerfer bietet sich dem Besucher ein besonders schönes, farbiges Bild. — Wir vermissen schon einige Zeit auf dem Oberen Stadtplatz einige Ruhebänke. Es wird sich wohl als notwendig erweisen, die Zahl der Bänke im Stadtbereich zu vermehren.

**Vom künftigen Winterfahrplan.** Wie wir erfahren, hat der Betriebsdirektor der Österreichischen Bundesbahnen Doktor Kepnik kürzlich bei einer Besprechung bekanntgegeben, daß im künftigen Winterfahrplan, der am 2. Oktober in Kraft treten wird, mehrere durchgehende Eil- und D-Züge wegen zu geringer Frequenz zusammengelegt und nur zur Zeit des stärksten Verkehrs getrennt geführt werden. So werden u. a. EZ, 745, Wien-West ab 16.30, und D-Zug 375, Wien-West ab 17.10, zusammengelegt und erfolgt die Abfahrt von Wien um 16.30. Ebenso werden die D-Züge 235 und 375, Wien ab 21.10 und 21.40 zusammengelegt und als D-Zug 235 bis Linz gemeinsam mit Abfahrt von Wien um 21.00 geführt. Dieser Zug wird Aufenthalte in St. Pölten, Melk, Amstetten und Sankt Valentin erhalten und soll nach mehrfacher ausdrücklicher Zusage als Zug 2437 Anschluss nach Waidhofen erhalten. Auf der Strecke Amstetten—Selztal entfallen wegen ungenügender Frequenz die im Sommer 1955 neu eingeführten Personenzüge 2427, Amstetten ab 11.15, Waidhofen an 11.54, Selztal an 14.30, und Personenzug 2424, Selztal ab 10.53, Waidhofen ab 13.56, Amstetten an 14.30, sowie Personenzug 2456, Kleinreifling ab 14.55, Waidhofen ab 16.00, Amstetten an 16.52, Personenzug 2435, Amstetten ab 12.22, wird wie im vorigen Winter nur bis Weyer verkehren, dort umdrehen und in Waidhofen um 14.23 den Anschluß aus dem Ybbstal mit Personenzug GW, 13, an Waidhofen 14.18, aufnehmen, was allen Bewohnern des Ybbstaales sehr angenehm sein dürfte. Der erste Frühzug in Richtung Selztal wird von Waidhofen täglich erst um 4.47 Uhr abgehen, so daß der lange Aufenthalt in Kleinreifling vermieden wird; der Zug findet aber dort auch dann Anschluß nach St. Pölten (an St. Pölten 7.26). Der Eilzug 613, bisher Wien-West ab 7.15, wird dort schon um 6.55 abgehen, Aufenthalt in Ulmerfeld und Hilm-Kematen erhalten und in Waidhofen um 9.28 eintreffen. In Selztal wird dieser Zug mit dem von Graz kommenden D-Zug 213 zusammengetrennt und dann bis Bischofshofen gemeinsam geführt. In der Gegenrichtung wird aber Eilzug 612 ungefähr in gleicher Lage wie bisher (Bischofshofen ab 12.55 mit Anschluß von Innsbruck ab 8.50) geführt; aber der D-Zug 212 Bregenz-Graz wird getrennt geführt, ab Innsbruck 11.10, Bischofshofen ab 15.04, Selztal 17.14. Dort findet dieser Zug Anschluß an Personenzug 2428, Selztal ab 17.40, Waidhofen an 20.25, Amstetten an 21.06 mit Anschluß an D-Zug 220. Nach Wien an 22.50; leider ist dies der letzte Abendzug aus dem Ennstal, Personenzug 2422, bisher Waidhofen ab 9.46, wird erst um 10.03 abgehen und in Amstetten sehr knappen Anschluß an Eilzug 744, Wien an 12.40, finden. Auf der Ybbstalbahn

verkehren die gleichen Züge und in gleicher Lage wie bisher und wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Nachmittagszug GW. 13 aus dem Ybbstal in Waidhofen präzisen Anschluß nach Amstetten und Wien findet. Weitere Einzelheiten werden noch vor Inkrafttreten des Winterfahrplanes rechtzeitig bekanntgegeben werden.

#### Waidhofen a. d. Ybbs-Land

**Vom Standesamt.** Geburten: Am 8. Juli ein Knabe Gerhard Rudolf der Eheleute Rudolf und Gertraud Horvorka, kaufm. Angestellter, Zell a. d. Ybbs, Hauptplatz 14. Am 5. Juli ein Mädchen Marie der Eheleute Konrad und Rosa Farfelder, Molkereiarbeiter, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 42. Am 7. Juli ein Knabe Arnold der Eheleute Rupert und Maria Wagner, Schleifer, Windhag, Untertzell 9. Am 11. Juli ein Mädchen Anna der Eheleute Hubert und Anna Mühlwanger, Kleinbauer, Windhag, Rotte Kronhobel 12. Am 12. Juli ein Knabe Franz Michael der Eheleute Michael und Maria Spreitzer, Landwirt, St. Leonhard am Wald, Schacher Nr. 66. Am 17. Juli ein Mädchen Elisabeth der Eheleute Michael Franz und Margareta Ahrer, Warmwalzer, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 44. — **Eheschließungen:** Am 26. Juli Adolf Helmut Zellhofer, Installateur, Utzendorf, Bern (Schweiz), und Karola Dimphine Moors, kaufm. Lehrling, Windhag, Siedlung Reifberg 142. Am 1. August Franz Scholler, Bauhilfsarbeiter, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 7, und Rosina Kogler, im Haushalt tätig, Waidhofen-Land, 1. Pöchlauerrotte 18.

Ob für Küche oder Zimmer,

## STRAGULA

paßt immer.

**Kaufhaus Schönhacker**  
Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz

#### Untertzell

**Karl Schnabl gestorben.** Am Mittwoch den 27. Juli abends um 21 Uhr starb im Waidhofener Krankenhaus der 75jährige pensionierte Bundesbahner Karl Schnabl, der seit vielen Jahren in Schilchermühle Nr. 58 wohnte. Am Vortag wurde der Herzleidende mit einer abermaligen Venenentzündung auf dringenden ärztlichen Rat in Spitalspflege gebracht und am nächsten Abend schlief er, versehen mit der letzten hl. Ölung, ruhig in das Jenseits hinüber. Am Samstag den 30. Juli haben wir ihn am Waidhofener Gottesacker bestattet. Wohl selten in der letzten Zeit sah der Friedhof eine solche große Zahl von Trauergästen. Nicht nur die Verwandten, die ganze Nachbarschaft und die vielen Kollegen von der Bundesbahn, wo Schnabl als Kesselschmied bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1946 arbeitete, waren erschienen. Auch der Waidhofener Trachtenverein „Die Ybbstaler“, welchen Schnabl im Jahre 1919 gründete, war vollzählig erschienen und begleitete seinen Obmann und späteren Ehrenobmann auf seinem letzten Wege. Von den Amstettner Trachtenvereinen „Die Gemütlichen“ und „Die Stoariegler“ waren Abordnungen mit Fahne und „Kirta-Buschen“ gekommen. Ebenso zahlreich wie die „Naturfreunde“, deren Ehrenmitglied Schnabl war und die ihn seit 1902 als ihr Mitglied zählten, war die SPÖ-Windhag vertreten. Der Verstorbene war seit seinem 19. Lebensjahre Mitglied und Verfechter der sozialen Gerechtigkeit. Am offenen Grabe, nachdem der Priester den letzten Segen erteilt hatte und „Der gute Kamerad“, vorgetragen von einem Bläserquartett, verklungen war, nahmen nun alle Vereine durch ihre Redner von dem getreuen alten Mitglied Schnabl Abschied. Für den Ybbstaler Trachtenverein gedachte Paul Lewisch in herzlichen Worten des abgestorbenen Gründers und Ehrenobmannes. Franz Leimer jun. sprach für die „Naturfreunde“ und der Obmann der SPÖ-Lokalorganisation M. Leimüller für die Parteigruppe Windhag. Vom Landesverband der n. Trachtenvereine überbrachte der zweite Obmann Belatschek den Dank der Landesleitung für 55jährige verdienstvolle Vereinstätigkeit. Schnabl war hier überall gerne gesehen und hatte wohl keinen Feind. Er war ein aufrechter Kämpfer für ein erkanntes Ideal, ein guter Kamerad und vor allem ein selbstloser, guter Mensch. Möge der Witwe die aufrichtige Anteilnahme der großen Trauergemeinde ein kleiner Trost in ihrem Schmerz sein!

#### Windhag

**Gemeinderatssitzung.** Die zweite Sitzung des neuen Gemeinderates wurde am 23. Juli um 17 Uhr abgehalten. Der Bürgermeister brachte nach der Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung den Einlauf zur Kenntnis, aus dem das Wissenswerte hier aufgezeigt sei. So bringt eine Amtsblattnotiz wichtige Bestimmungen der Bauordnung in Erinnerung und ein Schreiben der Landeslandwirtschaftskammer fordert den Ankauf von einem Eimer und vier Stieren,

da im Gemeindebereich statt der vorgeschriebenen 16 nur 12 Vätertiere gehalten werden. Die Postdirektion hat sich neuerlich mit einem Schreiben an den Bürgermeister gewendet und verlangt die Zustimmung zur Anbringung von Abgabebriefkasten. Wir haben bereits einmal in der letzten Sitzung darüber beraten und den Beschluß gefaßt, diese geplante Neuerung für unser Gebiet abzulehnen, da sie für unsere bäuerliche Bevölkerung von Nachteil ist. Nach einer eingehenden Debatte wurde neuerlich die Ablehnung beschlossen. Im nächsten Punkt der Tagesordnung wurde bekanntgegeben, daß mit Ablauf der Gemeinderatsperiode auch das Kindergartenkomitee Reifberg neu zu bestellen sei. Es wurden daher die von der SPÖ. vorgeschlagenen vier Vertreter bestimmt; von der ÖVP. sind noch drei Vertreter zu melden. Hierauf wurde ein Erlaß der Landesregierung verlesen, welcher eine Erhöhung des Rauchfangkehrertarifes vorschlägt. Der Gemeinderat lehnte auch diesen Vorschlag ab, da er die Notwendigkeit dieser Maßnahme nicht überprüfen kann. Mit einer Stimmenthaltung wurde dem Antrag der SPÖ. zugestimmt, welcher die Stellungnahme der Arbeiterkammer vorschlägt. Nachdem noch GR. Tatzreiter über das Ergebnis der Kassenprüfung durch die n. Landesregierung berichtet hatte, kam die neuerliche Beschwerde über die andauernde Ablagerung von Schutt am Waidhofener Ybbisufer entlang der Wienerstraße zur Debatte. Unsere Befürchtungen, daß durch Veränderungen in der Strömung unser Ufer gefährdet erscheint, sind wie die Bruchschäden beweisen, durchaus begründet. Es wurde daher beschlossen, neuerlich und mit Nachdruck an die Stadtgemeinde heranzutreten, das Abladen von Schutt energisch zu unterbinden. Der Bürgermeister berichtete dann, daß die Angelegenheit „Jagdpatentschilling“ dem Finanzausschuß zur Erledigung überwiesen wurde. Vizebürgermeister Haider brachte nun eine Resolution ein, in welcher zu dem vom n. Landtag eingebrachten neuen Landesstraßengesetz Stellung genommen wurde. Es wurde Einspruch erhoben gegen die vorgesehene Belastung der Gemeinden und gefordert, daß vor Abfassung des neuen Gesetzes der Gemeinde- und Städtebund Stellung nehmen könne. Diese Resolution wurde bei einer Stimmenthaltung vom Gemeinderat gebilligt. Auf eine Anfrage wurde anschließend mitgeteilt, daß die Straßenarbeiten bereits in Angriff genommen sind und für die Renovierung der Reifberger Kapelle bereits Offerte eingeholt werden. GR. Pfaffeneder erkundigte sich über die notwendigen Reparaturen an der Untertzeller Straße nächst dem Hause Reitmeier und in der Rechau. GR. Humpel brachte die schon so lange geplante Renovierung des Gemeindegeweges bei der Hauvogler-Brücke in Erinnerung und beantragte die Anbringung einer Fahrverbotstafel. Zum Schluß führte noch GR. Stixenberger Beschwerde über die Flurschäden, welche von den Badenden entlang des Urbaches in den Wiesen angerichtet werden und um 20.20 Uhr schloß der Bürgermeister nach Beantwortung der verschiedenen Anfragen die Sitzung.

#### Sonntagberg

**Vom Standesamt.** Geboren wurde am 12. Juli den Eheleuten Karl und Margareta Marx, Kematen 31, ein Sohn Karl Rudolf; am 14. Juli den Eheleuten Anton und Cäcilia Heinemann, Kematen 94, ein Sohn Hermann Matthias; am 18. Juli den Eheleuten Emmerich und Henriette Raffetseder, Kematen 75, eine Tochter Henriette. — **Eheschließungen:** Am 9. Juli der Jungbauer Anton Atschreiter, Baichberg 11, und die im Haushalt tätige

Aloisia Aigner, St. Georgen i. d. Klaus Nr. 6; am 16. Juli der Landwirt Alois Seidl und die im Haushalt tätige Anna Magdalena Füllinger, beide aus Wilhelmsburg, Kendlgraben 3; am 23. Juli der Walzhelfer Konrad Schmidl und die im Haushalt tätige Leopoldine Riesenberger, beide Kematen 35. — Gestorben ist am 2. Juli die Rentnerin Katharina Heinzl, Kematen 12, im 87. Lebensjahre; am 19. Juli die Private Maria Steinbichler, Bruckbach 26, im 82. Lebensjahre; am 23. Juli die Rentnerin Anna Reider, Bruckbach 62, im 76. Lebensjahre; am 25. Juli das Kleinkind Herbert Pimperl, Böhlerwerk 63, 2 Monate alt; am 25. Juli die Rentnerin Theresia Mayer, Kematen 45, im 70. Lebensjahre; am 27. Juli der Altersrentner Matthäus Witz, Kematen 19, im 77. Lebensjahre.

**Fundbüro.** Es dürfte vielen nicht bekannt sein, daß Fundgegenstände aller Art einheitlich beim Gemeindeamt (Kasse) abzugeben sind. Fundgegenstände können daher nur bei der Gemeinde erfragt werden. Das Abgeben von Fundgegenständen bei der Gendarmerie oder beim Pfarramt oder beim Finder in Verwahrung nehmen ist verboten. Wie gering verlorene Sachen gewertet werden, zeigt eine Menge vorhandener Schlüsselbünde, Armbanduhr, Schirme, Fahrräder, Bekleidungsstücke, auch Geldbörsen, für die sich kein Verlustträger meldet. Wenn daher jemand etwas verloren hat, meldet er es bei der Gemeinde und wer etwas gefunden hat, gibt es bei der Gemeinde ab und der Verlustträger wird alsbald im Besitz seines verlorenen Gegenstandes sein, wenn ihn der ehrliche Finder abgeben hat.

**Kino Gleiß.** Samstag den 6. und Sonntag den 7. August: „Muß man sich gleich scheiden lassen?“ Mittwoch den 10. ds.: „Dorf unterm Himmel“.

#### Hilm-Kematen

**Bautätigkeit.** In der hiesigen Gemeinde wird fleißig gebaut, besonders der Kanalbau geht rasch vorwärts. Für ein Wohnhaus des Brunnenmeisters Bachner ist der Grund ausgehoben und der Keller betoniert. Auch das Haus des Konditors Schuecker wird renoviert und umgebaut.

#### Biberbach

**Geburten.** Der Landarbeiterin Maria Kronberger, Klein-Leiten 55, wurde am 22. Juni eine Helga, dem Ehepaar Adolf und Hermine Boißl, Hilfsarbeiter, Marienthal 282, am 26. Juni ein Adolf, dem Ehepaar Walbert und Anna Peilberger, Bundesbahnangestellter, Weingarthäusl 258, am 22. Juni eine Brigitte, dem Ehepaar Stefan und Serafine Günther, Bauer, Unter-Sand 132, am 2. Juli ein Johann, dem Ehepaar Franz und Theresia Atschreiter, Hilfsarbeiter, Reidlehen 146, am 11. Juli eine Ernestine, und der Landarbeiterin Rosa Gruber, Ella 214, am 14. Juli eine Herta geboren. Wir gratulieren!

**Hochzeit.** Am 23. Juli heirateten der Papierarbeiter Franz Brunnbauer, Hilm 18, und Erna Rittmannsberger, Kramer 14. Das gut besuchte Hochzeitskränzchen fand im Gasthaus Kappl statt. Beste Glückwünsche!

**Begräbnis.** Am 21. Juli starb der Brunnenmachermeister Anton Puxhofer, Biberbach Nr. 3, im 84. Lebensjahre. Die Frei. Feuerwehr gab ihrem Gründungsmitglied am Begräbnistag das letzte Geleite. Am 15. Juli starb der gewesene Besitzer von Felberbauer Nr. 43 Alois Neudorfer im 81. Lebensjahre. Die Frei. Feuerwehr mit der Musikkapelle begleitete ihr Ehrenmitglied auf dem letzten Weg. R. I. P.

### Tragisches Ende am ersten Tag in der Sommerfrische

Tragisch endete eine Urlaubsfahrt der Familie des Wiener Geigenbauers Ostrizek nach Gerolding bei Melk. Zwei Söhne des Geigenbauers, der zwölfjährige Gymnasiast Walter und der neunjährige Helmut, die eben erst mit ihrer Mutter in Gerolding eingetroffen waren, um dort die Ferien zu verbringen, hatten trotz des Verbotes der Mutter in einem Löschteich gebadet, in dem sie ertranken. Vermutlich war Helmut, der nicht schwimmen konnte, in Ertrinkungsgefahr geraten. Der ältere Walter hatte versucht, seinen Bruder zu retten, ging dann aber selbst unter. Die Leichen der beiden Knaben konnten von Ortsbewohnern nach dreistündiger Suche geborgen werden. Die beiden Knaben hatten sich seit Wochen auf den Ferientageaufenthalt gefreut. Helmut war ein ungemein temperamentvolles Kind, das ständig neue Spiele und Ideen im Kopf hatte. Der ältere Bruder war vielseitig begabt, er spielte bereits vier Instrumente und interessierte sich sehr für technische Dinge. Den armen Eltern waren die beiden Kinder der Inhalt ihres Lebens und nun ist ihr Heim leer geworden, da die beiden Söhne keine Geschwister hatten.

#### Allhartsberg

**Geburt.** Den Bauernleuten Johann und Berta Dorninger, Stinzen, wurden Zwillingmädchen geboren, welche in der hl. Taufe die Namen Berta Margareta und Anna Maria erhielten. Letztere kehrte nach kurzem Erden-dasein wieder in die Ewigkeit zurück.

**Wallfahrt.** Die beiden Bauernsöhne Josef Pechhacker von Groß-Wolfsberg und Stefan Aigner von Unterberg haben mit ihrem Motorrad eine Pilgerreise nach Lourdes (Frankreich) angetreten. Gute Reise!

**Freiw. Feuerwehr Hiesbach.** Am 31. Juli feierte die Frei. Feuerwehr Hiesbach, von schönem Wetter begünstigt, in ihrem reizend gelegenen Ort das 30jährige Bestandsjubiläum. Es wurde durch den Ortspfarrer von Allhartsberg, hochw. P. Paulus, die neue Motorspritze, Type VW. 70, geweiht. Die Schauübung klappte gut, es wurde damit in äußerst kurzer Zeit aus fünf Strahlrohren der Angriff auf das vom Kommando angegebene Ziel durchgeführt. Viele Zuschauer aus nah und fern verfolgten mit Interesse diese gewaltige Leistung, welche diese neue Type vollbringt. Anschließend war gemütliche Unterhaltung in dem von Laubbäumen umrahmten Gastgarten Hausberger.

#### Ybbsitz

**Geburten.** Am 17. Juli wurde den Eltern Engelbert und Berta Kloimwieder, Landwirt, Rotte Haselgraben 18, ein Knabe namens Franz Josef geboren. Am 19. Juli wurde den Besitzern der Wirtschaft Oberhubegg, Rotte Hubberg Nr. 5, Ignaz und Theresia Lueger, ein Knabe Leopold geboren. Am 21. Juli erhielten die Besitzer der Wirtschaft Lehen, Karl und Maria Schleifenlehner, Markt Nr. 162, ein Mädchen namens Christine. Beste Glückwünsche!

**Eheschließungen.** Am 23. Juli vermählte sich Ing. Hans Julius Karl Magdowski, Betriebsleiter in Purgstall a. d. Erlauf Nr. 208, mit Frl. Paula Ließ, Tochter des Sattler- und Tapezierermeisters Ließ, Markt Nr. 60. Am 28. Juli fand die Trauung des Tischlers

## Aus der Wolke strömt der Regen...

(Aus den „Fliegenden Blättern“, Jahrgang 1897 als Analogie zu 1955 eingesendet von H. Sch.)

Aus der Wolke quillt der Segen,  
Strömt der Regen —  
Aus der Wolke ohne Ende  
Klatscht es nieder aufs Gelände.  
Straßen sind zum Strom verwandelt  
Und nur jener blickt hienieden  
Noch zufriedener,  
Der mit Regenschirmen handelt.

Längst ist in der weiten Welt  
Alles auf den Kopf gestellt,  
Auch die Meteorologen  
Hat ihr Wissen nur betrogen.  
Was die Regel sagen mögen —  
Alles, alles wird zu Regen.

Steht im „Hundertjahrkalender“:  
Trockenheit und arge Hitze —  
Liest sichs fast wie schlechte Witze  
Denn es regnet unabänder —  
Lich und zeigt das Barometer  
Nach der Skala höchsten Graden,  
Haben Wolken sich entladen.  
Sonst bekanntlich glaubte jeder  
Kommt der Mond ins Wachsen wieder  
Bringt er Sonnenschein und Klarheit. —  
Ach, du lieber Gott! In Wahrheit  
Gießts auch dann in Schaffeln nieder.  
In der jüngsten Vollmondnacht  
Ist ein Wetter losgekracht:  
Schlossen fielen, ganze Haufen,  
Und die Erde wollt ersaufen.  
Weiterbreitet ist die Meinung,  
Daß der Ost auf seiner Bringe  
Dauernd heitres Wetter bringe.

Doch es lehrt uns die Erscheinung,  
Daß auch dies nur Aberglaube:  
Hört, wie draußen auf die Laube  
Schwerer Regen niedertost  
Und beim schönsten Ost-Nord-Ost.  
Ob die Schwalben oben fliegen,  
Daß wir kaum zu sehn sie kriegen,  
Ob der Spatzen freche Bande  
Eifrig badet sich im Sande,  
Ob wir nach der Mücken Tanze,  
Oder nach der Sterne Glanze,  
Oder nach der Wolken Höhe,  
Oder nach der Berge Nähe,  
Oder nach der Nebel Steigen  
Schließlich uns zur Ansicht neigen,  
Daß das Wetter gut gerät. —  
Ob der Hahn des Nachbarn kräht,  
Ob der Laubfrosch unverdrossen  
Klettert auf die höchsten Sprossen,  
Ob des Wetterhäuschens Maid  
Schönstes Wetter prophezeit,  
Ob wir ohne zu massieren  
Heut den Ischias nicht spüren,  
Ob das Rheuma ausgeblieben,  
Ob bei unserm Bäcker drüben  
Aus dem Schornstein kerzengrade  
Gegen Himmel steigt der Rauch. —  
Einerlei! — Es regnet auch!  
Regnet alle Regengrade:  
Bald nur Tropfen wie die Tränen,  
Bald in dünnen, feinen Strahlen,  
Bald in dicken, groben Schnüren,  
Bald wie Nebel nur zu spüren,  
Heute heißt, es regnet „Platz“.

Da ists lang nicht von Bestand,  
Morgen aber regnets „Land“  
Und am nächsten Tage hats  
Wolken, dick wie schwarzes Tuch  
Und dann folgt ein Wolkenbruch!  
Und es tröpfelt und es rieselt,  
Und es hagelt und es kiesel,  
Wetterleuchtet und gewittert,  
Daß das Herz im Busen zittert,  
Nacht und Tag und Tag und Nacht.  
Und wenn je die Sonne lacht,  
Tut sie's nur, daß wir die Wohnung  
Ohne Paraplui verlassen  
Und in höchstens zehn Minuten  
Folgen neue Regenfluten. —  
Denn die Elemente hassen  
Uns und kennen keine Schonung.  
Und der Mensch wird ganz apathisch  
Wie ein Türke und phlegmatisch  
Läßt er alle Hoffnung sinken,  
Sein Glas Bier im Frei'n zu trinken.  
Bildet sich allmählich um  
Gänzlich zum Amphibium.  
Und ein Trost nur bleibt dem Weisen  
Bei dem argen Hundewetter:  
Draußen sieht man gelbe Blätter  
Schon im Regenwinde kreisen.  
Endlich muß zu unserm Frommen  
Also doch der Wechsel kommen. —  
Denn es naht des Herbstes Zeit.  
Freilich kann es uns begegnen,  
Daß es dann, anstatt zu regnen,  
Einfach schneit!

Hermann Leichtfried, Markt Nr. 216, mit Theresia Greul, Schneiderin aus Plankenstein Nr. 11, Bezirk Melk, statt. Die kirchliche Trauung erfolgte am 30. Juli in Plankenstein. Den Neuwählten die herzlichsten Glückwünsche!

**Todesfälle.** Am 30. Juli ist nach längerem, schwerem Leiden Frau Maria Wolfsberger im 83. Lebensjahre gestorben. Ebenfalls am 30. Juli verschied in Kleinprolling Frau Barbara Raab, Ausnahmerin in der Bauernschrottmühle, nach längerem Leiden im 87. Lebensjahre. R. I. P.

**Persönliches.** Der nach langjähriger Kriegsgefangenschaft zurückgekehrte Landesgerichtsrat Dr. Norbert Küssel wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1955 zum Oberlandesgerichtsrat ernannt. Wir gratulieren!

## Ybbsitz wächst in die Neuzeit

Nicht gleich weiß man es, was diesem lieben, schönen Ort seine eigenartige Atmosphäre gibt. Aber bald lernt man fühlen, daß die alte, benediktinische Kultur, die ihn formte und die Tradition der Hammerherren, der Sensenschmiede von einst, die an den Wasserläufen wirkten, und das eifervolle Schaffen ihrer Nachfahren Gewesenes und Gegenwart ineinander fließen lassen, das ist, was dieser Gegend ihren Eigenreiz verleiht. Die große Überlieferung des Handwerklichen, das jetzt mit mechanischen Armen arbeitet, wird immer erstaunlicher. Da wächst am Prollingbach, im Betrieb Hans Seisenbacher, der Most- wie Obstpressen und Betonmischmaschinen erzeugt, plötzlich eine ansehnliche, neuzeitliche Werkhalle zur Höhe. Die imponierende Lieferung eines Großauftrages für die Linzer VÖEST, ein Blockwärmeföfen zum Erhitzen von 30- bis 60-Tonnen-Schmiedestücken, aber ist noch im Freien, oft bei winterlicher Temperatur, unter der Leitung von Werkmeister Josef Seisenbacher, nur mit etwa acht Facharbeitern, die gleich ihm begeistert am Werk waren, mit einfachen Hebeln hantierend, in drei Monaten geschaffen worden und bereits angeheizt, ihrer Bestimmung übergeben. Es war ein gewaltiges Aufsehen in Ybbsitz, als dieser Koloß der Stahlbaukonstruktion abtransportiert wurde. Gesamtgewicht 60 Tonnen. Gewaltiger Spezialwagen mit Polizeisicherung. Für den Laien wie ein symbolischer Zug in die Neuzeit der Technik wirkend, nach dem Goethe-Wort: „Vom Handwerk kann man sich zur Kunst erheben...“

Auch sonst hat dieses Jahr viel Fortschrittliches in Ybbsitz gezeigt. Eine neue, moderne Schule entstand, erbaut von Baumeister Peter Seisenbacher („Seisen“ wohl Senses, die Familie ist also, gleich dem Senseschmied oder Senses nicht nur ethymologisch aus dieser Landschaft gewachsen). Der klassisch-schöne Pfarrhof prangt unter der Patronanz des göttig schirmenden Geistlichen Rates P. Florian Feßler im Stil seiner Zeit neu gewandelt. Dort und da kleine Arbeiterhäuser, blumengeschmückt schon vor ihrer Fertigstellung. Selbst bis zu den Bergbauernhöfen klettert die Kultur von Badezimmer und Wohnhygiene. Die Errichtung neuer Häuser an Stelle der Barackenlager geplant, mußte wegen der jetzt verfügbaren Sparmaßnahmen verschoben werden. Dennoch: Es war ein reiches, ein stolzes Arbeitsjahr in Ybbsitz, das jetzt im Schmuck seiner Rosen prangt. H. T.

**Wunschkonzert.** Der hiesige Gesangsverein veranstaltet auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit der Musikkapelle ein Wunschkonzert und zwar am Samstag den 13. ds. auf dem Marktplatz. Diese Veranstaltung erfreut sich bereits größter Beliebtheit unter allen Bevölkerungsklassen und wird auch diesmal seine Wirkung nicht verfehlen. Die Leitung des Vereines war bemüht, das Programm durch die freundliche Mitwirkung eines Volksmusikquartettes unter Leitung von August Petzmann zu bereichern und wenn uns der Wettergott so gut gesinnt ist, wie in den vergangenen zwei Jahren, wird dieser Abend für jeden Besucher wieder zu einem schönen Erlebnis werden. Wünsche nehmen ab sofort alle Vereinsmitglieder entgegen, doch liegen auch in den beiden Trafiken Listen und Programme auf. Die Leitung des Gesangsvereines gestattet sich, alle Sommergäste und Ybbsitzer herzlichst zu dieser Veranstaltung einzuladen und gleichzeitig zu bitten, recht viele Wunschkarten auszufüllen. Alles Nähere auf den Plakaten. Für ausreichende Sitzgelegenheiten wird gesorgt.

**Gemeinderatssitzung.** Samstag den 16. Juli fand im Rathaussitzungsraum eine Gemeinderatssitzung statt, die diesmal eine größere Tagesordnung zu erledigen hatte. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde die Wahl der verschiedenen Unterausschüsse vorgenommen, die vom heurigen Jahr bis 1960 ihre Tätigkeit ausüben werden. Der nächste Bericht betraf den Kaufvertrag über die Wirtschaft Gurhof der Frau Viktoria Damisch, Markt Nr. 119. Der Bürgermeister verlas nochmals einige Punkte des Vertrages der angekauften Liegenschaft, aus welchen hervorging, daß Frau V. Damisch für das heurige Jahr die Mieten des Hauses und die Gartenbenützung für sich behält, weiters sich 500 Festmeter Holz zur eigen-

nen Schlägerung ausnimmt, wodurch sich aber die früher begehrte Kaufsumme um ein Drittel vermindert. Die Parzellierung der Wiesengrundstücke ober- und unterhalb des Rottenlehen-Weges zur Bergweide soll in nächster Zeit durchgeführt werden. Die Siedlungsparzellen sollen ca. 400 Quadratmeter Höchstmaß erreichen. Zur Siedlung ist eine Zufahrtstraße erforderlich, worüber noch mit den einzelnen Grundbesitzern Verhandlungen nötig sind. Der 3. Punkt der Tagesordnung behandelte einen Antrag des Forstausschusses zur Anschaffung eines Diesel-Kompressors für Holzabfuhr, welchem Antrag stattgegeben wurde. Es folgte nun die Beschlußfassung über die Aufnahme eines unverzinslichen Darlehens aus den Mitteln des Schulbau-fonds. Die Aufnahme besagten Darlehens wurde einstimmig angenommen. Der Antrag des Rauchfangkehrergewerbes auf Erhöhung des Kehrtarifes wurde abgelehnt. Nun folgte der Bericht über die Renovierungsarbeiten an der Hauptschule. Es müssen nunmehr, da die Volksschulklassen in die neu erbaute Schule verlegt wurden, verschiedene Räumlichkeiten umgeändert werden, auch wird eine Schulküche sowie Lehr-räume für die landw. Fortbildungsschule geschaffen werden. Weiters werden wegen einer besseren Belichtung 35 neue Fenster (Kippfenster, Marke „Unitas“) von der Fa. Rauscher angeschafft. Der betreffende Antrag wurde zum Beschluß erhoben und genehmigt. Um 18.30 Uhr übergab sodann Bürgermeister J. Kupfer, der als Bezirksfeuerwehrkommandant zur Ehrung des Landesfeuerwehrrates Hans Höllner nach Amstetten fahren mußte, den Vorsitz an den Bürgermeisterstellvertreter E. Heigl. Es folgte nun die Beschlußfassung über Instandsetzungsarbeiten des Sieder-Kellers bei der neuen Schule und der Brückengelände beim E-Werk sowie bei E. Weißenhofer. Weitere Punkte der Tagesordnung bildeten die Stellungnahme für Bauerleichterungen und die Verleihung einer Konzession zum Verkauf von Medizinalkräutern an Frau Emma Cehovin, welche Ansuchen genehmigt wurden. Unter „Allfälliges“ wurde der Antrag des Gemeindefarztes Med. R. Dr. Böhm um Anschaffung einer neuen Desinfektionsspritze und die Instandsetzungsarbeiten an der Volksschule in Großprolling genehmigt. Stattgegeben wurde auch dem Ansuchen des Ignaz Brandhofer um Zuteilung des Baugrundes der Baracke der Frau Stiebler und Wünsche, so bald diese geräumt ist. Weiters wurde vom Gemeinderat der Überbrückungsvorschub an die Gemeindebediensteten bewilligt. Dem Ansuchen der Frau Anna Tomtschi aus Böhrlerwerk um Errichtung einer Fachdrogerie in Ybbsitz wurde vom Gemeinderat mangels eines vorhandenen Geschäftslokales vorläufig nicht entsprochen. Dem Turn- und Sportverein wurde auf sein Ansuchen um Übernahme und Erhaltung des Sportplatzes auf der Krieger-Wiese mit der Begründung, daß die Schulen zur Ausübung des Sportsportes und als Spielplatz den Sportplatz benützen, eine jährliche Miete von 500 S zugestanden. Dem Ansuchen des Florian Plank um einen Zuschuß zur Instandsetzung seiner Privatbrücke wurde nicht entsprochen. Genehmigt wurde sodann der Antrag auf Grund einer Einladung der NEWAG., am 23. Juli einen Betriebsausflug der Gemeindeangestellten zu den Kampkraftwerken zu unternehmen. GR. Moyses beantragte, die Ablagerung von Müll in den Ybbsbach zu verbieten, um bei Hochwasser das gegenüberliegende Ufer durch die Verengung des Flußbettes nicht zu gefährden. Der Antrag der Post- und Telegraphendirektion um Errichtung von Landbriefträgerkästen in den Außengemeinden wurde vom Gemeinderat abgelehnt. Zum Abschluß der Gemeinderatssitzung wurde noch der Beschluß gefaßt, den Wohnhausbau beim Maidenlager womöglich noch heuer zu beginnen.

**Vom Sommerfest.** Das Sommerfest, das der Turn- und Sportverein am Sonntag den 24. Juli am Badgelände veranstaltete, gestaltete sich, da auch die Witterung zufriedenstellend war, sehr unterhaltend. Nicht nur die verschiedenen Belustigungen, sondern insbesondere der Tanz, zu welchem die Marktmusik aufspielte, trugen dazu bei, dieses Sommerfest sehr amüsant zu gestalten. Der Besuch war sehr gut. Zum Schluß sei allen Spielern, insbesondere der bäuerlichen Bevölkerung für ihre hochherzigen Spenden, die sie für diese Veranstaltung beisteuerten, innigst gedankt.

**Von der Prochenberghütte.** Der bisherige Hüttenwart Leopold Heidrich, der seit Jahren die Bewirtschaftung der Prochenberghütte vorzüglich geführt hatte, übernahm die Bewirtschaftung der Sparbacherhütte am Schneeberg. Vorläufig wird die Bewirtschaftung der Prochenberghütte Dir. Otto Tippelt übernommen und wird die Hütte ab sofort jeden Tag bei schöner Witterung bewirtschaftet sein, so daß die Besucher stets bestens bedient werden.

**Unfall.** Am 27. Juli gegen 14.15 Uhr ist der 16jährige Bauhilfsarbeiter Viktor Bugnits aus Ybbsitz während der Arbeit bei einer Betonmischmaschine infolge eines Gebrechens an der Steckdosenkupplung in den Stromkreis geraten und wurde dadurch schwer verletzt. Bugnits wurde in das Krankenhaus Waidhofen überführt.

## Opponitz

**Geburt.** Am 30. Juli wurde den Eltern Josef und Aloisia Schallauer, Jungbauer in Opponitz, Thann 14, ein Knabe geboren, der den Namen Johann erhielt. Wir gratulieren!

**Sterbefall.** Am Samstag den 30. Juli wurde der im Krankenhaus verstorbene Landwirt Franz Heim zur letzten Ruhe gebettet. Allzu früh ist der Kothaler von uns gegangen. Eine große Menschenmenge gab dem Verbliebenen das letzte Geleite, ebenso die Musikkapelle von Opponitz, deren langjähriges Mitglied Franz Heim war. Kapellmeister Kefer würdigte am offenen Grabe die Verdienste des verstorbenen Musikers. R. I. P.

**Fremdennächtingen im Monat Juli.** Trotz des schlechten Wetters brachte der Juli eine Rekordziffer von 2.132 Nächstingungen von Sommergästen, gegenüber 1.900 Nächstingungen im Juli vorigen Jahres. Die tatsächliche Zahl dürfte noch höher liegen, da noch immer Vermieter von Sommerwohnungen ihre Gäste nicht anmelden. Wir wünschen unseren Sommergästen recht gute Erholung und vor allem ein schönes Wetter.

## Großhollenstein

**Sommerfest.** Der Verschönerungsverein Hollenstein veranstaltet am Sonntag den 7. ds. ein großes Sommerfest auf dem Gelände der Jausenstation Staudach. Beginn 3 Uhr nachmittags. Wie immer ist reichlich für Unterhaltung mit vielerlei Belustigungen, Musik und Tanz für jung und alt gesorgt. Es wirken mit die Ortskapelle, das Tanzorchester Streicher, das Winkelmayer-Quartett und die Hollensteiner Schrammeln. Eintritt 3 Schilling. Bei Regenwetter Verschiebung auf den nächsten Sonntag.

**Bienenzüchtersammlung.** Am Samstag den 31. Juli fand im Vereinsheim Rettensteiner eine der wichtigsten Mitgliederversammlungen des Jahres statt. Es handelte sich darum, daß heuer die Imker statt Honig zu schleudern höchst dringend Nottfütterungen vornehmen müssen. Einige Bienenvölker sind bereits verhungert. Es gibt hier keinen Imker, der sich seit mehr als einem halben Jahrhundert erinnern könnte, daß die meisten von ihnen heuer gar keinen Honig ernteten. Es gab ja öfters Jahre mit verregener Haupttracht, doch meistens setzte zum Sommerschluß eine Waldtracht ein. Heuer hatten die Bienen bei sehr kalten Temperaturen unter dem Jahresmittel und anhaltendem Regen nur sehr wenig Flugtage. Sie konnten kaum genug Honig für die eigene Entwicklung einsammeln. Die Waldtracht blieb heuer gänzlich in allen Lagen aus. Daher war unser Obmann Filmeyer genötigt, rasch eine Notversammlung einzuberufen, in welcher er besonders den jungen Anfängern in der Bienenzucht dringend die sofortige Nottfütterung der Bienen empfahl. Statt Honigschleudern und danach Reizfüttern zum vermehrten Brutansatz der Königin mußte schon mit der Aufmastung der Bienenvölker begonnen werden. Zum großen Leidwesen der hiesigen Imker blieb auch eine hilfreiche Unterstützung aus, denn die 5 kg verbilligter Bienenzucker je Volk reicht gerade zur momentanen Nottfütterung aus. Das mindeste was heuer jedem Volk gegeben werden muß, daß es bis Ende Mai am Leben bleibt, sind 10 kg Winterfütterung an Bienenzucker, denn Vorräte gibt es heuer in den besten Lagen kaum. Es zeigt sich heuer ganz besonders, daß das Ybbsstal von Großhollenstein aufwärts ein Notstandsgebiet in jeder Beziehung ist. Mögen dies die zuständigen Behörden endlich einsehen und ihre Kontrollorgane hereinsenden, um sich davon zu überzeugen.

**Lichtspiele.** Samstag den 6. August: „Die Schlacht am Apachenpaß.“ Sonntag den 7. August: „Mädchenjahre einer Königin.“ Mittwoch den 10. August: „Meine Tochter lebt in Wien.“

## St. Georgen am Reith

**Pfadfinderlager.** Seit 13. bzw. 16. Juli sind wieder die schon seit 25 Jahren hier bekannten Pfadfinder-Gruppen 9 und 13 aus Wien im Lager im Kirchenwald. Trotz des teilweise regnerischen Wetters zeigt das Stimmungsbarometer immer auf „schön“. Inmitten von Gebüsch und Fichten stehen die Zelte und bergen an die 30 Pfadfinder unter dem Kommando des Professors Dipl. Ing. Köhler. Aus den Pfadfindern Waidhofens kamen auch Besuche, sogar Schweden, hieher und bewunderten das in jeder Beziehung ideale Pfadfinderlager. Bei den starken Regengüssen hat es sich besonders bewährt, daß die Betten auf Bretterpritschen stehen, so daß auch ohne Störung Wasser durch die Zelte fließen kann. Erbauend wirkt hier besonders, daß die ganze katholische Lagerbelegschaft den Gottesdienst in der ganz nahen Pfarrkirche täglich besucht. So wird für Leib und Seele im Sommerlager neue Kraft geholt. Gut Pfad!

## Göstling

**Vom Standesamt.** Geburten im Juni und Juli: Dem Holzarbeiter Konrad Aigner und seiner Frau Hermine ein Knabe namens Konrad (zweites Kind); dem Mechaniker Josef Leherbauer und seiner Frau Elfriede geb. Schachinger die Zwillinge namens Günter Franz und Gerald Josef (zweites und drit-

tes Kind); dem Landwirt Johann Längauer und seiner Frau Marie geb. Huber ein Mädchen namens Maria Theresia (zweites Kind); dem Oberbauer Alfred Haselsteiner und seiner Frau Engelberta geb. Strohmayr ein Knabe namens Hubert Christian (drittes Kind); dem Waldarbeiter Leopold Blamauer und seiner Frau Maria ein Mädchen namens Martha Edltraut (drittes Kind); der landwirtschaftl. Arbeiterin Leopoldine Scheuchelbauer ein Mädchen namens Margarete (fünftes Kind); dem Mechaniker Engelbert Hofner und seiner Frau Anneliese ein Knabe namens Engelbert Richard (viertes Kind). Beste Glückwünsche!

**Konzert.** Auch in Göstling gaben die Sängerknaben vom Wienerwald ein Konzert. Dieses fand am 25. Juli abends im Kinosaal statt. Es ist von den Berichtserstattnern der Orte im Ybbs- und Erlauf-tal so viel über das Programm und einzelne Glanznummern sowie über die ausgezeichneten Leistungen der 23 Buben geschrieben worden, daß es sich erübrigt, es nochmals aufzuzählen. Aber als besonders erfreulich muß doch vermerkt werden: der Kinosaal war ausverkauft und überfüllt. Dieses rege Interesse für gute Musik in einer Zeit, die nur Hast und Motoren kennt, ist ein sehr begrüßenswerter Zustand, ebenso begrüßenswert ist der zahlreiche Besuch von Seite der verehrten Sommergäste. Die Unterbringung und Betreuung der Buben bei einzelnen Familien wie in anderen Orten sei der Vollständigkeit halber auch erwähnt. Zum Schluß muß noch vermerkt werden die meisterhafte Leitung durch Kapellmeister Erich Schwarzbauer (geboren in Ybbs a. d. Donau). Sein Name hat in der alten Generation des Bezirkes Scheibbs musikalisch einen guten Klang und das Auftauchen des alten Namens nach so langer Zeit ist sehr erfreulich.

**Von der Feuerwehr-Musikkapelle.** Beim Bezirksmusikfest in Gaming am 31. Juli, an dem unsere Musik in der Stärke von 22 Mann teilnahm, erhielten folgende Musiker aus der Hand des Obmannes des n. Blasmusikverbandes das goldene Ehrenzeichen des Verbandes: Peter V. Andorhorst, Rosenstein, für 27jährige Musikfähigkeit; August Schovswohl, Göstling, für 28jährige Musikfähigkeit.

## Gafrenz

**Der Pfarrälteste gestorben.** Am 24. Juli verschied nach kurzem Leiden der Schneidermeister Ferdinand Vamberger, Ehrenmitglied der Frei. Feuerwehr, in seinem 94. Lebensjahre. Die Beerdigung des beliebten Bürgers fand am Dienstag den 26. Juli unter großer Teilnahme aus allen Kreisen der Bevölkerung und der Frei. Feuerwehr auf dem hiesigen Friedhof statt. Vamberger war ein gewissenhafter Handwerksmann und als solcher über die Gemeindegrenzen hinaus begehrt und geschätzt. Als Gesell wanderte er vor über sechs Jahrzehnten nach Gafrenz, gründete hier seine Familie und Geschäft und brachte es durch Fleiß und Geschicklichkeit und reelle Kundenbedienungen zu einem netten Eigenheim, das nun sein Sohn übernahm. Vor kurzem konnte der nun Verewigte noch die Freude erleben, daß sein Enkel Walter die Meisterprüfung für das Herrenschneidergewerbe in der Bundeslehranstalt in Wien mit sehr gutem Erfolg abgelegt hat. Möge der fleißige Meister und gute Familienvater in Frieden von seiner langen Erdenreise in der Ewigkeit ausruhen!

## Die Molligen sind auch begehrt

„Sie sind ein wenig vollschlank geworden in den letzten Jahren“, sagte die Schneiderin und erwartete einen leichten oder lauten Entsetzensschrei zu hören. In ihrem Beruf ist eben Schlankheit Trumpf. Mein gemächliches „glücklicherweise“ als Bestätigung ihrer Feststellung bringt sie einigermaßen aus der Fassung, so daß ich Mitleid mit ihr habe und erkläre, ich hätte ein gewisses Mehrgewicht verordnet bekommen. Das klingt ganz überzeugend. Sie braucht ja nicht zu wissen, daß ich es mir selbst verordnet habe und nicht etwa der Onkel Doktor.

Wenn ich etwas satt habe, so sind es die ewigen Ruhmesreden auf die Schlankheit, die eine Menge Leute, überwiegend Frauen, dazu veranlassen, sich morgens nur mit etwas Obst und einem Knäcke-brot im Magen ins Gefühl des täglichen Lebens zu stürzen. Versucht habe ich das auch einmal — Erfolg: schlechte Laune und Nervosität allerseits, Schlankheit auf Kosten des seelischen Gleichgewichtes. Zwar kam ich beim Laufen und Treppensteigen nicht mehr so schnell aus dem Atem, aber dafür regte ich mich viel leichter auf und „ärgerte mich krank“. Statt daß die Leute mir sagten, wie schön schlank ich sei, meinten sie, ich sehe recht elend aus, und hinter meinem Rücken sagten sie, ich wäre doch alt geworden und hätte lauter Falten im Gesicht.

Bis ich eines Tages das Geld für die Waage in ein Säckchen Süßigkeiten anlegte und den Rest Knäcke-brot in die hinterste Blechbüchse verbannte. Ein solides, kräftiges Frühstück leitet nun den Speisezettel des Tages ein.

Statt Kalorien zu berechnen und an meine Werte Gesundheit zu denken, hatte ich meinen Geist frei für andere Dinge. Ausgeruht und satt konnte ich darüber nachdenken, wie die Reibungspunkte des täglichen Lebens zu beseitigen seien. Kleinigkeiten wurden wieder Kleinigkeiten und die Ereignisse bekamen ihre richtige Größenordnung, so daß die meisten als unwichtig, nicht mehr für ärgerswert erachtet wurden.

Ich halte Gelassenheit mit Humor für erstrebenswerte Eigenschaften und ich finde, daß eine gute Polsterung wesentlich dazu beiträgt, sie zu verstärken. Die klugen Ostasiaten stellen nicht umsonst den großen Buddha mit einem beachtlichen Bäuchlein dar.

Alle jungen Vollschlanken, die sich über ihre paar Kilo „zuviel“ grämen — meistens bestehen sie sowieso nur in der Einbildung — sollten nur einmal richtig die Augen aufmachen und sich ohne Voreingenommenheit umsehen. Dann würden sie bald sehen, daß die „Molligen“ gerade so begehrt sind wie die schlanken — auch bei uns, nicht nur bei gewissen afrikanischen Stämmen, wo die Frau erst vom zweiten Zentner an als wirklich schön gilt. Für die meisten Älteren aber kommt eines Tages der Moment, wo sie sich entscheiden müssen, ob Fett oder Falten. Ich persönlich habe mich gegen die Falten entschieden.

**Druckfehler — keine Majestätsbeleidigung**

Unlängst schrieb eine bedeutende deutsche Wochenzeitung, man müsse den Bundeskanzler „bei seinen vielfältigen politischen Verpflichtungen entlassen“. Es lag auf der Hand, daß es sich um einen Druckfehler handelte und „entlasten“ heißen sollte. Das betreffende Blatt brachte daraufhin auch nicht etwa eine direkte Berichtigung, sondern veröffentlichte einen Aufsatz über Druckfehlergeschichten, in denen es eine Reihe berühmter politischer Druckfehler zitierte und zum Schluß auf den eigenen Druckfehler mit der „Entlassung“ des Bundeskanzlers zurückkam und klug fragte: „Hätten wir eine Berichtigung bringen sollen?“

Nicht immer ist es der vom Druckfehlerteufel heimgesuchten Redaktion möglich, sich so elegant an der Affäre zu ziehen. Einer der berühmtesten Fälle war der einer Berliner Zeitung in der wilhelminischen Ära, die eine Meldung mit den Worten begann: „Der Kronprinz hat geruht...“ In der Richtigstellung des „bedauerlichen Druckfehlers“ aber hieß es dann: „Es sollte natürlich heißen: Der Kronprinz hat geruht.“ Noch einmal raffte sich die Redaktion zu einer Berichtigung auf, und nun las man: „Der Kronprinz hat gehurt...“ An diesem Punkt der Entwicklung gelangt, verzichtete das Blatt auf weitere Richtigstellungen.

Noch unangenehmer als der eigentliche Druckfehler ist für Leser und Redakteure die sogenannte Verhebung, bei der ganze Zeilen aus der einen in die andere Meldung geraten. Auch hier gibt es einen berühmten Fall: Infolge einer solchen Verhebung brachte ein Berliner Blatt einst zwei verschiedene Kurzmeldungen. Die eine lautete: „Auf der Friedrichstraße entkleidete sich heute früh um neun Uhr ein Mann und versuchte nackt die Schaufenster zu besichtigen...“ Er wurde von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen und in das Schloß geleitet.“ Die andere Meldung aber hieß: „Seine Königliche Hoheit der Kronprinz traf heute um 9 Uhr früh auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein...“ Er wurde festgenommen und in eine Irrenanstalt gebracht.“

**Der Fußgänger hat den Vorrang**

Die Verkehrsprobleme stehen derzeit vielfach im Vordergrund der öffentlichen Diskussion. Der moderne Straßenverkehr macht dies fast für alle westeuropäischen Länder aktuell. So nahm hierzu anlässlich einer Verkehrsenquete der amerikanische Professor Marshall Miller eingehend Stellung. Er sagte u. a., daß wenn man von Verkehr spricht, gewöhnlich nur an den Verkehr auf Rädern denkt. Der Fußgängerverkehr wird oft auch von den Fachleuten unterschätzt. Das ist ein schwerer Fehler. In den besonders stark belebten Stadtzentren sollte der Fußgänger den absoluten Vorrang vor dem Fahrzeug haben — und zwar nicht durch Vorschriften, sondern durch Planung und richtige Anlage der Verkehrswege und Verkehrsflächen. In Amerika ist es bei vielen vorbildlichen Planungen gelungen, in den Verwaltungszentren und Geschäftsvierteln durch richtige Anlage der Durchzugsstraßen und Parkplätze den Fußgängern Platz zu machen, wobei die Zufahrt von allen Seiten gesichert ist. In modernen Siedlungen, die dieser Erkenntnis Rechnung tragen, sind die Parkplätze so angelegt, daß die Bewohner, nachdem sie das Auto verlassen, ein geschlossenes Wohngebiet betreten, auf dem es keinen Straßenverkehr gibt. Überhaupt ist die Trennung der einzelnen Verkehrsarten eine wichtige Aufgabe der modernen Planung. Der Fernverkehr muß vom Lokalverkehr, der Straßenverkehr vom Fußgängerverkehr, der rollende vom stehenden Verkehr getrennt werden. Nur so kann auch das Parkproblem ge-

löst werden. Auf weite Sicht ist die Straße der denkbar schlechteste Park- und Garagierungsplatz, denn sie ist für den rollenden Verkehr bestimmt. Ohne Anlage von entsprechenden Parkplätzen bleibt das Verkehrsproblem unlösbar. In Amerika wird das Parkplatzproblem zum größten Teil durch private Firmen gelöst, die für ihre Kunden die nötigen Parkplätze bereitstellen. Wer keinen Parkplatz hat, macht kein Geschäft. Dabei gibt es, je nach der Lage und Verdichtung, alle erdenklichen Lösungen: Hochgaragen und Tiefgaragen, Garagen in den Hinterhöfen und auf dem Dach der Kaufhäuser.

**Gut, daß wir schlecht hören, sehen und riechen**

Wenn ein Großstädter das Gehör einer Antilope hätte, müßte er unfehlbar wahnsinnig werden. Man hat den Versuch gemacht, ein Mikrophon mit der Schärfe der Antilopenohren auf einem Hausdach anzubringen; die Schritte eines vorübergehenden Polizisten klangen wie Donner, und man konnte die Leute in den Häusern auf der anderen Straßenseite reden hören. Wenn der Mensch die Augen einer Wespe hätte, wäre er entsetzt über die winzigen Ungeheuer, von denen das Wasser in seiner Badewanne wimmelt. Und ein Mensch mit dem Geruchssinn eines Hundes — es ist nicht auszudenken. Solche Betrachtungen stellte vor kurzem Professor A. M. Low im englischen Rundfunk an.

**Für die Bauernschaft**

**Feldfutterbau.** Zur Anregung der Verbesserung der Futtergrundlage durch Zwischenfutterbau werden auch heuer wieder einige Versuche durchgeführt. Es gibt wieder Wicken als eiweißreiche Beimischung für Futterroggen oder Weizen mit einer Nutzung im Spätherbst oder zeitlich im Frühjahr. In klimatisch günstigeren Lagen kann auch von dem Versuch mit Landsberger Gemenge Gebrauch gemacht werden. Neu ist heuer Lihoraps, der sich jedoch nur für die Herbstnutzung eignet. Die Anbauzeiten sind für Lihoraps erste Augushälfte, Landsberger Gemenge zweite Augushälfte, Wickroggen Ende August, Wickweizen Mitte September. Die Wicken sollen schon drei bis vier Wochen vor der Anbauzeit ausgesät werden, während Roggen und Weizen dann in die auflaufenden Wicken einzusäen sind. Interessenten für die Versuche mögen sich daher ehestens melden. Außerdem sind Broschüren über den Feldfutterbau kostenlos bei der Bauernkammer erhältlich.

**SPORT-RUNDSCHAU**

**Blau-weiß Stickstoff als Gast**

Stickstoff—WSK.-Kematen 9:1 (7:0)

Die bekannten Linzer Gäste weilten vergangene Woche in Waidhofen und absolvierten zwei Matches, wobei das erste gegen die Kombination WSK.-Kematen durchgeführt wurde. Obgleich das Spiel an einem Donnerstag stattfand, kamen viele Zuschauer ins Alpenstadion, um den Landesligaverein aus Oberösterreich an der Arbeit zu sehen. Man sah ein rassiges, kampfbetontes Spiel, in dem vor allem vor der Pause seitens der Gäste ausgezeichnete, überaus schneller Fußball vorgeführt wurde. Der ehemalige Internationale Dr. Epp bedeutet für die Linzer eine ungeheure Verstärkung und baute aus der Verbindung heraus zahlreiche Angriffe auf, die zwangsläufig einfach zu Toren führen mußten. Obwohl jeder einzelne der WSK.-Kematen Kombination sein Bestes gab und überraschend auch die Kondition der heimischen Spieler nichts zu wünschen übrig ließ, wurden sie doch in der ersten Halbzeit vom Stickstoff-Furioso einfach überrannt. Herrliche fliegende Kombinationen und rasante Schüsse zeichneten die Linzer aus. Bei der „Kombination“ lief es nach der Pause weit besser als vorher, vor allem deswegen, weil Trawetzky als Stopper fungierte und Pfannhauser als Außendecker eine weitaus bessere Figur machte, wie vorher als Mittelläufer. Die Läuferreihe mit Friedlbinder und Dötzl war recht gut, hatte allerdings im Zerstören wesentlich mehr Erfolg als im Aufbau. Im Sturm sah man eigentlich nur von Stiegler (Kematen) eine einwandfreie Leistung, die auch mit einem herrlichen Torschuß gekrönt wurde. Kaiserlehner im Tor war ganz hervorragend und dies trotz der neun erhaltenen Treffer. Das Spiel war mustergültig fair und die Verletzung von Epp war purer Zufall.

Stickstoff—Böhlerwerk 4:1 (2:0)

Auch im zweiten Spiel, welches am vergangenen Sonntag stattfand, blieben die Linzer erfolgreich und gaben auch hier über weite Strecken des Spieles den Ton an. Die Verteidigung der Böhlerwerker zeigte sich allerdings als recht sattelfest und konnte immer wieder die Angriffe der Gäste zum Stehen bringen. Natürlich ging den Gästen der verletzte Dr. Epp ab, aber eine Mannschaft sollte nicht auf einen Spieler aus-

gerichtet werden. Eines fiel auf: das Spiel wurde in wesentlich langsamerem Tempo durchgeführt als jenes am Donnerstag. Bei den Linzern dominierten die beiden Flügel und der Mittelläufer, aber das rasche Attakieren der Böhler-Hintermannschaft wirkte sich aus und brachte die Gäste aus dem Konzept. Im Sturm der Böhler-Elf spielte Großbauer die erste Geige und schoß auch das Ehrentor. Suchy und Wittek sind die ruhenden Pole der Mannschaft, aber etwas langsamer, trotzdem für die Mannschaft äußerst wertvoll. Piringer ist beinhart und gönnt dem Gegner keinen Zentimeter. Pöstlinger im Tor war beruhigend sicher. Auch zu diesem Spiel war eine ansehnliche Zuschauermenge gekommen und man sieht, daß Spiele dieser Art eine ausgezeichnete Propaganda für den Fußballsport darstellen. Auch dieses Match zeichnete sich durch besondere Fairneß aus und dies ist wohl eine sehr erfreuliche Tatsache.

**Quer durch Weyer**

Der traditionelle Lauf „Quer durch Weyer“ und das alljährlich stattfindende Radrennen endete in beiden Fällen mit einem Erfolg der vorjährigen Waidhofener Sieger. Viktor Oblesch, SK. Amateure Steyr, erreichte überlegen als Erster das Ziel vor Josef Großmayr, SK. Amateure Steyr, und sicherte sich dadurch den endgültigen Besitz des Wanderpokals von der Gemeinde Weyer. In der allgemeinen Klasse der Radfahrer ab 20 Jahren um den Wanderpokal des Marktes Weyer gewann der Vorjahressieger Franz Haider, SV. Weyer, vor seinem Klubkameraden, den 14jährigen Jungen Franz Preiner, der mit einer erstaunlichen Leistung aufwartete und zuerst noch in der Klasse 14 bis 16 Jahren, gewann, nur um Haaresbreite, was Haider zum Eigentümer des Pokals machte. Bei den Lizenzfahrern siegte der für Union Amstetten gemeldete Hans Bogenreiter vor Wolfgang Fallmann, Ybbsitz.

**Ergebnisse: Lauf „Quer durch Weyer“:** 1. Viktor Oblesch, Steyr; 2. Josef Großmayr, Steyr; 3. Ernst Peter, Weyer. Senioren: Josef Markl, Böhlerwerk. Junioren: Helge Ahamer, Weyer.

**Radrennen:** Allgemeine Klasse: 1. Franz Haider, Weyer; 2. Franz Preiner, Weyer; 3. Karl Lumpelcker, Weyer. Lizenzfahrer: 1. Hans Bogenreiter, Amstetten; 2. Wolfgang Fallmann, Ybbsitz.

**Blitzschnelle Schauma-Wäsche**

ob aus dem Beutel — ob aus der Tube!

Bequemer können Sie Ihr Haar nicht waschen! Schauma wird einfach aus der Tube oder aus dem Beutel gedrückt und ins Haar massiert. So kann man sparsam dosieren, und es geht nichts verloren. Der dichte, gründlich reinigende Schauma-Schaum macht Ihr Haar locker, duftig und seidenweich. Schauma-Mild ist für jedes Haar richtig. Schauma-Blond ist die Spezialwäsche für Blonde.

Beutel aufschneiden  
Crema-Schaumpon herausdrücken

Schauma-Beutel 5 1,—  
Schauma-Tuben 5 5,25 und 5 9,50  
(die sparsame Familienwäsche)

**Das ist Schaum!**

**Ein Schwarzkopf-Erzeugnis**

**Obstbaulehrfahrt.** Die Bezirksbauernkammer beabsichtigt über Anregung und mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer im September eine Lehrfahrt in das steirische Obstbaugesbiet. Genauere Ziele und Einzelheiten werden noch bekanntgegeben, jedoch können sich am Obstbau interessierte Bauern bereits jetzt schon vormerken lassen.

**Obstanlagen.** Die Neuanpflanzung von Beispielobstanlagen wird auch heuer durch fachliche Beratung bei der Sortenwahl, Auspflanzung und Pflege sowie durch eine Ankaufbeihilfe für die Bäume gefördert. In erster Linie kommen Roten in Betracht, in denen noch keine Neuanlage besteht. Interessenten mögen sich im Laufe des August melden. Eine weitere Förderungsmaßnahme besteht darin, daß für die Rodung unwirtschaftlicher Obstgärten und Errichtung von Neuanlagen nach entsprechender Düngung Kostenbeiträge gewährt werden.

Klasse III: 1. Alois Schroll, Gaflenz; 2. Max Berger, Weyer. Klasse IV: 1. Heinz Seifert, Weyer; 2. Karl Kirchmayr, Weyer; 3. Josef Blasl, Losenstein. Klasse V: 1. Franz Preiner, Weyer; 2. Heinz Fallmann, Ybbsitz; Peter Zenka, Weyer. Klasse VI: 1. Walter Brunnthaler, Großbraming; 2. Helmut Blumauer, Weyer; 3. Hansi Kiplinger, Klasse VII: 1. Walter Mayr, Weyer; 2. Hansi Rabitsch, Weyer; 3. Hansi Bichler, Weyer. Klasse der Kleinsten: Klaus Schindler, Weyer. Mädchen: 1. Helma Preiner, Weyer; 2. Inge Ullly, Weyer.

**Tischtennis KAJ. Ybbsitz gegen 1. Waidhofner SC. 9:5**

Das Spiel, das vor drei Wochen in Waidhofen ausgetragen wurde, brachte den Ybbsitzern einen hohen Sieg. Obwohl die Waidhofner in ihrer stärksten Besetzung spielten, konnten sie die Niederlage nicht verhindern. Die Ybbsitzer, die mit Hoscher, Neuhauser, Hopf und Wallner antraten, hatten vor allem in Neuhauser und Hopf ihre Hauptstützen, die kein einziges Spiel verloren. Bei den Waidhofnern konnten Mörtelmayer und Weiser ausgezeichnet gefallen. Für Ybbsitz gewannen Hopf, Neuhauser je vier Spiele und Hoscher ein Spiel. Bei den Waidhofnern gewannen Sussitz zwei Spiele und Mörtelmayer, Weiser, Berger je ein Spiel. Das Rückspiel hätte nach drei Wochen in Ybbsitz stattfinden sollen, wobei die Waidhofner weder antraten noch absagten. Voraussichtlich wird Union Amstetten I gegen KAJ. Ybbsitz in Ybbsitz am 14. ds. ein Spiel austragen. Da die Ybbsitzer sich derzeit in einer ausgezeichneten Verfassung befinden, ist mit einem spannenden Spielverlauf zu rechnen.

**ANZEIGENTEIL**

Tüchtiges, anständiges **Küchenmädchen** wird aufgenommen. Gasthof Erlebach, Lunz a. S. 5303

**Nette, verlässliche Frau** sucht Halbtagsbeschäftigung. Adr. in der Verw. d. Bl. 5304

**Verlässliche Hausgehilfin** mit Kochkenntnissen für Geschäftshaushalt gesucht. Kaufhaus Heigel, Hausmening. 5312

Gesucht 5291 **Straßenbauarbeiter** für Bauarbeiten bei Waidhofen a. d. Y. AG. für Bauwesen, Baubüro Krailhof.

**Dank**

Für die liebe Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Ablebens unseres lieben Vaters, Sohnes und Bruders, des Herrn

**Johann Holzer**

sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden und erhaltenen Beileidsschreiben sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir der Gastwirtegenossenschaft, den Geschäftsfreunden und allen, die unserem Vater das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a. d. Y., im August 1955.

**Grete und Marianne Holzer**  
im Namen aller Anverwandten.

**Dank**

Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des tragischen Ablebens meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Frau

**Josefa Blaimauer**

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Primarius Dr. Amann für die aufmerksame Behandlung, ferner Herrn Primarius Dr. Christian, der Ärzteschaft und dem Pflegepersonal des hiesigen Krankenhauses für die aufgewandeten Bemühungen während der letzten schweren Tage und allen, die so zahlreich unserer lieben Mutter das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a. Y.-Land, August 1955.

**Karl Blaimauer, Gatte,**  
im Namen der Kinder und Anverwandten.

**Dank**

Für die vielen Beweise der Anteilnahme und alle schriftlichen Beileidsbezeugungen anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten, Vaters, Onkels, Herrn

**Franz Prieler**

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Betriebsratsobmann Taufegger für die lieben Abschiedsworte am Grabe sowie seinen Arbeitskollegen und allen jenen, die unserem lieben Toten das letzte Geleit gaben. Auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden unseren innigsten Dank.

Waidhofen a. Y., im Juli 1955.

**Maria Prieler und Fam. Geihofer.**

**Dank**

Für die warmherzige Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Heimganges meines lieben Gatten bzw. Vaters, des Herrn

**Ernst Seher**

und für die überaus zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sage ich auf diesem Wege überallhin innigen Dank. Besonders danke ich der Werkdirektion und den Arbeitskollegen der Firma Ruthner sowie der Siedlergemeinschaft für die erwiesene letzte Ehre und unterstützende Hilfsbereitschaft, ferner Herrn Direktor Fleischanderl und Herrn Betriebsrat Bader für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe. Auch der Ärzteschaft und dem Pflegepersonal des hiesigen Krankenhauses sage ich für die aufmerksame Betreuung innigen Dank.

Waidhofen a. Y., im Juli 1955.

**Theresia Seher samt Sohn.**

**Dank**

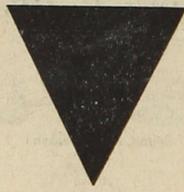
Für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis unserer Gattin, Mutter, Frau

**Marie Wolfsberger**

danken wir herzlich, im besonderen der ehrw. Schwester Adonilda für die aufopferungsvolle Pflege, den Insassen des Altersheimes für alle Liebesdienste sowie den Bekannten aus Rosenau für die erwiesene letzte Ehre. Auch für alle Blumenspenden herzlichen Dank.

Ybbsitz-Rosenau, im August 1955.

**Josef Wolfsberger, Gatte,**  
**Anna, Karl und Leni, Kinder.**



Wir laden ein zum

# „Feste der Reste“

Restenverkauf

vom 8. bis 20. August 1955

Kaufhaus Schönhacker, Waidhofen a. d. Ybbs

**Dentisten****Adolf und Hilde Gundacker**

auf Urlaub

Nächste Ordination am 22. August

**Friseursalon Waas**

Waidhofen a. Y., Obere Stadt 24

ist nun erreichbar unter

Telephon Nr. 298

Bist du traurig, matt,  
so hilft bestimmt ein Saunabad.

Besuchen Sie die

**Alpensauna!****Zu Rundfahrten**

mit dem allseits beliebten achtsitzigen VW-Bus, zum Beispiel

Lunz—Mariazell—Wildalpen . . . S 70.—

Admont—Johnsbach—Hieflau . . . S 70.—

Dachsteineishöhlen—Salzkammergut S 130.—

13. bis 15. August und 19. bis 21. September:

Großglockner—Kaprun . . . S 210.—

12. bis 17. September:

Gardasee—Venedig—Dolomiten . . . S 430.—

ladet höflichst ein

**Max Sulzbacher**

Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31

Tel. 190

Weitere Fahrten im Anzeigekasten am Freisingerberg ersichtlich!

**Pelzreparaturen, Umänderungen**

schon jetzt durchführen lassen. Auch aus Ihrer **Roffuchs-Stola** läßt sich ein moderner Kragen arbeiten. Aus eigener Werkstätte große Auswahl in den verschiedensten **Pelzmänteln und Jacken**. Fachmännische Beratung sowie Zahlungserleichterungen stehen Ihnen zur Verfügung. 5319

**Pelzhaus Leibetseder**

Waidhofen a. Y., Hoher Markt 4

**Wohnung**

(Zimmer, Kabinett, Küche, event. Bad) in Stadtnähe zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter „Gute Ablöse“ an die Verwaltung des Blattes. 5302

Schönes

**Zimmer**

womöglich mit Bad, für unseren Werksdirektor dringend gesucht

**RUTHNERWERKE**

Waidhofen a. d. Ybbs

**Bäckerei und Konditorei  
KARL PIATY**

ladet alle werten Kunden und Bekannten zu einem bunten

**Heimatsfilm-Abend**

ein. Unter anderm sehen Sie:

**Die Waidhofer Wochenschau 1955**

**Sensenschmiede-Film**

**Waidhofen in Farben**

und Samstag nachmittags für Kinder:

„Schabernack“

Vorführungen:

**Samstag den 6. August, 5 und 8 Uhr abends**

**Sonntag den 7. August, 8 Uhr abends**

im Nagl-Saal, Weyrerstraße. Freier Eintritt. 5309

**Neuwertiges Brennbauer**

Motorrad 98 ccm

preiswert in bar zu verkaufen. Papiere vorhanden. Herbert Buchbauer, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 12. 5316

**Zündapp**

750 ccm, mit Beiwagen (Baujahr 1944), in erstklassigem Zustand, preiswert zu verkaufen. Für Gewerbetreibende oder Landwirte besonders geeignet. Auskunft bei Ed. Haas, Großhollenstein, Dornleiten 42. 5313

**FILMBÜHNE**

NOWOTNY & BRETFELD  
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 5. August, 6 und 8 Uhr

Samstag, 6. August, 4, 6 und 8 Uhr

**Die Faust im Nacken**

Der Gipfelpunkt raffiniertester Filmkunst und verwegener Darstellung. Ein mehrfach preisgekröntes Meisterwerk kurz nach der Wiener Erstaufführung, überschüttet mit den besten Kritiken aus allen Lagern. **Marlon Brando** auf der Höhe seiner Gestaltungskraft mit **Eve Marie Saint** als seiner Partnerin. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Sonntag, 7. August (bei Schlechtwetter 2 Uhr), 4, 6 und 8 Uhr

Montag, 8. August, 6 und 8 Uhr

**Emil und die Detektive**

Ein köstliches und heiteres Farbfilm-Lustspiel nach dem bekannten Roman von **Erich Kästner** für Besucher von 6 bis 90 Jahren. Die lustige Geschichte einiger Rangen, die der Polizei ins Handwerk pluschen. Kinder, junge Hunde. Kurt Meisel und zahlreiche andere Stars sorgen für beste Unterhaltung. **Jugendfrei!**

Dienstag den 9. August geschlossen!

Mittwoch, 10. August, 6 und 8 Uhr

Donnerstag, 11. August, 6 und 8 Uhr

**Karriere einer Nacht**

(Colette tanzt für Paris)

Ein äußerst verwegener und pikanter Streifen aus dem Nachtleben der faszinierenden Metropole an der Seine mit **Catherine Erard** und **Jean Debucourt**. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: **Leopold Stummer**, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: **Friedrich L. Stummer**, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

**Auf den Großglockner**

vom 19. bis 21. August 1955 mit

**Autobus Holzinger**

Hinfahrt: Zell am See  
Rückfahrt: Kärnten, Wörthersee  
Preis S 150.

Anmeldungen erbeten:

Untere Stadt 17, Tel. 297

10 bis 12 Uhr oder 17 bis 19 Uhr

**Vibrotisch**

mit Normalmodell (38×25×14) und Industrie-Waschbecken (Terrazzo), achteilig, abzugeben. Adr. in der Verw. d. Bl. 5311

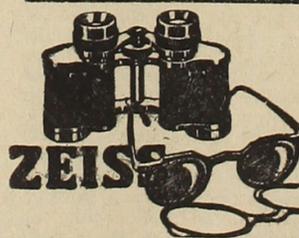
**Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, elektr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037**

**TF**

Baujahr 1950, Exportausführung, zu verkaufen. Hans Schleifenlehner, Ybbsitz. 5305

**Lohner-Roller**

98 cm<sup>3</sup>, Spezialausführung, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen bei Joh. Schüßler, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 35. 5323



**Fach-Optiker  
Sorgner**

Waidhofen  
a. d. Ybbs  
Hoher Markt Nr. 3

**Achtung!  
Wo verbringe ich den  
Samstagabend?**

im schönen Garten mit Tanzdiele des **Gasthauses Mathe, Ybbsitz**  
Für Musik und gute Küche sowie Getränke wird reichlich gesorgt. 5306

**Inserieren bringt immer Erfolg!**